

Alte Schulhäuser

Schule vor 100 Jahren

19. GP Maierisli

Mit Team-Trophy und Wanderpreis

Umweltschutz

Von Klein bis Gross

# INHALT

## FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort der Gemeindepräsidentin
- 2 Cogito, ergo sum 3.0 – Auf den Spuren des Glücks!
- 3 Kurz und bündig

## ATTRAKTIVE BAUTEN

- 4 Die beiden alten Bopplisser Schulhäuser – Ein Blick zurück

## MAIERISLI

- 8 «Maieriesli» 2013 für das OK Herbstmarkt in Boppelsen
- 9 Bopplisser Kalender 2014
- 9 Der Volg Boppelsen hat eine neue Filialleiterin
- 11 Oldtimertreffen am 2. Juni 2013
- 12 Blues Night in der gnüssBar.
- 12 Offener Weinkeller bei Cees van Rijn
- 13 Schlatters Pfingstfest – Neuer Ort bei gleichem Spass
- 13 Appell der Jagdgesellschaft Boppelsen an Hundehalter
- 14 Ein gelungener Start fürs gWunderWerk und ein Gewinn für Boppelsen!
- 15 De Boppli würde jetzt sagen: «Alea iacta est»
- 16 Ein herzliches Dankeschön, Roger!
- 16 Fahrdienst von 55+: Die Dienstleistung ist weiterhin gefragt!
- 17 Herbizide - Verboten aus gutem Grund!
- 18 Bopplisser Kalender
- 19 Steckbrätt

## MAIACHER

- 20 Ein «Hählen» im Schulhaus
- 20 Der H-Effekt in der Erziehung
- 21 Projektwoche an der Primarschule Boppelsen
- 23 Kennen Sie die Musikschule unteres Furttal?

## KULTURELLES

- 24 Der erste BOZY-Grillabend war ein voller Erfolg!
- 25 Der BOZY-Anlass am Samstag, 2. November 2013 geht wilden Zeiten entgegen!
- 26 Milonga-Projekt 2013

## SPORTLICHES

- 27 Der GP Maierisli mit doppeltem Einsatz!
- 28 Pfingstrennen oder – «de GP Maierisli gaht fremd!»
- 29 99 Jahre Züri Metzgete - Erinnerungen an Persönlichkeiten
- 30 Kann die Züri Metzgete 2013 auch stattfinden?

## GEMEINDEHÜSLI

- 31 Aus dem Gemeindehaus
- 34 Feuerbrandkontrollen
- 35 Der Buchsbaumzünsler - Einwohnerinformation
- 36 Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

*Titelbild:*

*Glocke des Gemeindehauses Boppelsen (Foto: Frederik Rütten, Boppelsen)*

## Liebe BOZY-LeserInnen

Ein Editorial zu schreiben, auch wenn es nur vier Mal im Jahr ist, kann einem ganz schön Kopfzerbrechen verursachen. Was soll man genau schreiben? Während Tageszeitungen am nächsten Tag ihre Meinung dem Zeitgeist entsprechend wieder anpassen können, kann das die BOZY nicht. Wochenzeitungen haben es vermutlich am besten. Sie haben Zeit zu recherchieren und etwas Profundes niederzuschreiben, das sie am nächsten Tag nicht schon direkt widerrufen müssen. Und man ist einigermaßen aktuell. Jetzt kommt die Schwierigkeit einer Quartalspublikation. Man möchte gerne über Ereignisse schreiben, die ein paar Tage nach Redaktionsschluss stattfinden. Bei Veröffentlichung wären diese dann schon wieder mehrere Wochen alt. Frei nach Hieronymus «Errare humanum est» oder «Probieren geht über Studieren» versuchen wir es auch in dieser Ausgabe wieder mal. In unserem Dorf hatten wir ja gerade zwei Ereignisse, die teilweise mit Vehemenz auf der Strasse, im Garten, in unseren Dorfbegegnungsstätten und an den Bushaltestellen diskutiert werden – gut so! Beide kosten aber etwas und davon profitiert, wie so oft, nicht unbedingt eine Mehrheit. In einer Dorfgemeinschaft respektive generell in unserer Gesellschaft lässt sich das nicht vermeiden und für den (finanziell) stärker Betroffenen ist das auch ein Ausdruck der Solidarität.

Einerseits geht es um den Bau der Turnhalle, andererseits um Verkehrsberuhigungen bei der Hofwiesenstrasse und generell in unserem Dorf. Die Notwendigkeit einer neuen Turnhalle wird kaum jemand bestreiten. Über den Bruttokredit für die Sporthalle wurde in der Zwischenzeit abgestimmt. Komisch ist einzig und allein, dass über ein Kostendach und nicht über einen genauen Betrag abgestimmt wurde. Auch Turnhallen kann man nämlich ganz präzise kalkulieren! Nicht nur die Kinder werden von der Halle profitieren, auch Erwachsene werden in der Lage sein, dort ihre Spuren zu hinterlassen. Sie müssten nämlich nur dem «SpoBo» beitreten oder immer am Mittwoch beim «Sie & Er-Turnen» mitmachen.

Bei sogenannten verkehrsberuhigenden Massnah-

men, wie sie an der Hofwiesenstrasse vorgesehen sind, sieht die Situation etwas anders aus. Während es bei Durchgangsstrassen möglicherweise Sinn machen kann, den Verkehrsfluss zu zähmen, scheint diese Notwendigkeit bei Einbahnstrassen nicht unbedingt gegeben zu sein. Risiko- und Verlustaversion oder wie die Politiker gerne sagen «Null-Toleranz» kann kein Rezept für unsere Gesellschaft sein. Leider bewegen wir uns in diese Richtung und die Folgen davon wird die nächste Generation zu tragen haben. Braucht es für jedes und alles sofortige bauliche oder gesetzliche Massnahmen und Gutachten über Gutachten?

Bevor man sich inskünftig in Übungen und populistischen Voten verstrickt, könnte ein Blick in die sogenannte Verhaltensökonomie weiterhelfen. Teilgebiete der Verhaltensökonomie sind übrigens auch – je nach Forschungsstand – Wahrnehmung, Moral und Fairness, Interkulturelles sowie Glücksforschung (darüber weiss der Boppli mehr ...). In der Verhaltensökonomie wird untersucht, ob und wie sich das Verhalten des Homo Oeconomicus gegenüber (Standard-)Annahmen ändert. Denn wenn sie nicht den Vorlieben entsprechen, so treffen Menschen gegensätzliche Entscheidungen. Während Unternehmen eigene Fehleinschätzungen sofort korrigieren, können das Politiker oder Beamte von ihrem Gedanken gut her nur sehr selten. Bevor Sie weiterdiskutieren, empfehlen wir Ihnen zu diesem Thema den ausgezeichneten Artikel von Gerhard Fehr in der NZZ vom 9. April 2013.

Anfangs Jahr sagte die Simulation der Wettermodelle in der Tat unbeständiges und eher kühles Wetter für die Monate April bis Anfang Juni voraus. Unsere eigene Prognose für die Sommermonate sind gut: Es wird wärmer, die Tage – gefühlt – länger, weniger häufig regnen und die Sonne länger scheinen. Geniessen Sie die Sommerzeit zusammen mit der neusten Ausgabe unserer wetterunabhängigen Berichten in der BOZY!

*Die BOZY-Redaktion*

## Das Wort der Gemeindepräsidentin

Liebe BOZY-Leserinnen und Leser



In meinem Bekanntenkreis gelte ich als positiv denkender Mensch. Deshalb wünsche ich Ihnen, sehr geschätzte Leserinnen und Leser, dass Sie nun mit der BOZY in der Hand das sommerliche Wetter geniessen können.

Diese Zeilen schreibe ich nämlich Ende Mai bei kühlen, regnerischen Temperaturen und Schneefall ist bis auf 1'000 Meter angesagt. Wie schön wäre es doch, wenn wir den längsten Tag im Juni bei warmen Temperaturen in unseren Gärten, auf dem Balkon oder irgendwo in unserer Gemeinde verbringen könnten.

Wie das wechselhafte Wetter sind auch die Gemüter in der Politik und Wirtschaft ein Auf und Ab: die 1:12-Initiative, der Unmut gegenüber denjenigen, die besser verdienen, die Asylgesetzgebung, Weissgeldstrategie auf der ganzen Welt mit automatischem Informationsaustausch und Steuerkonformität sind alles Themen, die uns mehr oder weniger etwas angehen und beschäftigen.

Auch in unserer Gemeinde ist Ihre Stimme gefragt: Sie haben sich an der Gemeindeversammlung eine Meinung bilden können und unter anderem über das Verkehrskonzept abgestimmt. Und an der Urne haben Sie sich ebenfalls zu einem wichtigen Projekt in der Gemeinde geäussert und wählen können. Bestimmen Sie weiterhin mit, engagieren Sie sich in unserem Dorf und nutzen Sie Ihre Stimme!

*Ihre Monika Widmer  
Gemeindepräsidentin*

## Cogito, ergo sum 3.0 – Auf den Spuren des Glücks!

Das letzte Mal schloss ich an dieser Stelle mit der Erkenntnis, dass das Glück eine höchst individuelle Sache ist, das heisst von der ureigenen Interpretation des Erlebten abhängig ist. Aber gibt es denn nicht so etwas wie einen Massstab, der für alle gleichermaßen gültig ist?

Ich hatte das Vergnügen, dem Referat von Cornelia Schinzilarz im Schulhaus Maiacher zu lauschen. Sie referierte zur Thematik «Der H-Effekt in der Erziehung». «H» steht dabei für Humor. Sie fordert mit Begeisterung auf, sich mehr den humorigen Seiten des Lebens zu widmen. Sie tat dies mit leisem, sanftem, kaum wahrnehmbarem Humor über eine schon etwas nervige, weil sich ständig wiederholende Aufforderung «Bitte lächeln!», bis hin zu schallendem Gelächter, dem erstaunlicherweise der ganze Saal folgte. Es wurde gelacht! Zum Schluss erhielten die Zuhörer auch noch einen konkreten Leitfaden, wie

der Humor Einzug im eigenen täglichen Leben halten könnte.

Ist dies wirklich so einfach und wenn dies beim Humor funktioniert, warum sollte dies denn beim Glück nicht gehen? Ein BOZY-Leser meinte, die Frage sei schon in der Bibel beantwortet und wies mich auf die entsprechende Stelle hin – Danke dafür! Prof. Dr. Martin Seligman lehrt an der University of Pennsylvania, Philadelphia. Seine Forschungsschwerpunkte sind Optimismus, Depression und Positive Psychologie. Daneben ist er Autor von Bestsellern wie «Der Glücksfaktor» oder «Pessimisten küsst man nicht» (nur schon darum lohnt es, glücklich und optimistisch zu sein - wer wird denn schliesslich nicht gerne geküsst?!).

In seinem neuesten Werk «Flourish – wie Menschen aufblühen» (alleine der Titel lädt zum Lesen ein...) beschreibt er fünf Säulen, auf denen Glück seiner



Meinung nach und forschungsbasiert ruht:

1. Positive Emotionen spüren: ganz im Sinne von Cornelia Schinzilarz – den Humor suchen, finden und ausleben. Der Punkt von Seligman ist für mich aber umfassender. Es geht darum, sich die guten Erlebnisse bewusst zu machen, sich Zeit dafür zu nehmen, ihnen nachzuspüren wo und wie sie sich im Körper anfühlen, mit jemandem darüber zu sprechen oder sie seinem Tagebuch anzuvertrauen – so etwas wie bewusstes Geniessen der eigenen positiven Emotionen.
2. Sich für etwas engagieren: haben Sie sich nicht auch schon leicht neidisch oder zumindest stauend gefragt, wo er oder sie jetzt schon wieder diese Energie her nimmt, um dieses oder jenes Projekt auch noch anzureissen oder umzusetzen? Jetzt haben Sie eine mögliche Erklärung, es macht glücklich! Also: engagieren Sie sich!
3. Verbundenheit mit anderen Menschen erfahren:

der Mensch als soziales Wesen, das Gefühl in ein grösseres Ganzes eingebunden zu sein und sich austauschen zu können, ist von grundlegender Bedeutung.

4. Sinn im eigenen Tun und Sein erkennen: haben Sie sich zum Beispiel schon einmal überlegt, ob das, was Sie täglich tun, Sinn macht - für Sie selber, für Ihre Familie, für Ihren Arbeitgeber? Haben Sie einfach nur einen Job, eine Arbeit oder vielleicht gar eine Berufung?
5. Merken, dass wir etwas bewegen können: das Erleben der eigenen Handlungswirksamkeit – «Ich habe Erfolg mit meinem Tun, es wird bemerkt und geschätzt!»

Was denken Sie über die fünf Säulen? Schreiben Sie mir, ich bin wie immer gespannt.

*Es grüsst herzlich de Boppli!*

## Kurz und bündig

### Wohnen im Alter

In der nächsten Ausgabe der BOZY werden Sie genau über das weitere Vorgehen nach der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2013 informiert.

### Züri Metzgete

Am Sonntag, den 11. August 2013 rollt die Züri Metzgete zum 99. Mal durch das Zürcher Unterland und besucht dabei auch wie immer Boppelsen.

### Waldreservatstag

Die Gemeinden Boppelsen, Niederweningen, Otelfingen und Schleinikon und die Fachstelle Naturschutz und die Abteilung Wald des Kantons Zürich hatten Ende Mai zu einem Waldreservatstag eingeladen. Rund 150 Teilnehmer, einige auch aus unserer Gemeinde, nahmen die Gelegenheit wahr, um sich einen Einblick in das Gebiet, seine Flora und Fauna und die Entwicklung und Pflege der Reservatsflächen zu verschaffen.

### Gesundheitstage

Am 17. August 2013 laden das Gesundheitszentrum Dielsdorf und der Samariterverein Dielsdorf-Regensberg von 11.00 - 20.00 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ins Gesundheitszentrum (Breitestrasse 11, 8157 Dielsdorf) ein. Die verschiedenen Bereiche des Gesundheitszentrums (Adus-Klinik, Augeninstitut, Pflegezentrum, Berufsbildung, Ernährungsberatung, Physiotherapie und Radiologie) sowie der Samariterverein stellen sich vor. Ausserdem erwartet Sie ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm.

Am Sonntag, den 18. August 2013 findet von 9.30 - 14.00 Uhr ein grossen Brunchbuffet mit musikalischer Unterhaltung statt.

### Richtigstellung: 1. August-Feier

In der letzten Ausgabe der BOZY haben wir an dieser Stelle auf einen Fragebogen hingewiesen, der klären sollte, in welcher Form die 1. August-Feier stattfindet und vom Gemeinderat an die Bopplisser Bevölkerung verteilt werden sollte. Dies war eine Fehlinformation, für die wir uns hiermit entschuldigen.

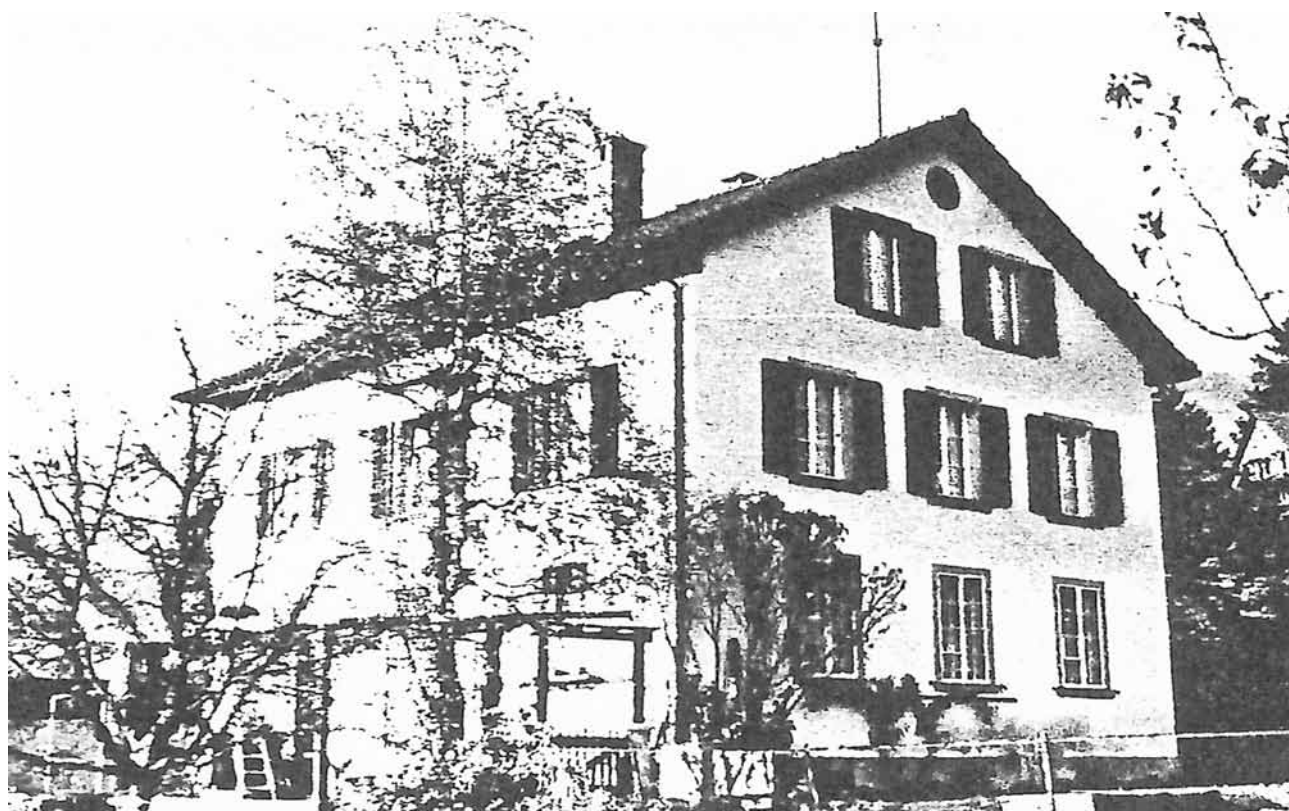
# Die beiden alten Bopplisser Schulhäuser – Ein Blick zurück

Bevor 1965 die Schulanlage auf dem Maiacher gebaut wurde, gab es zuerst das alte Schulhaus (heutiges Asylhaus) und 1818 dann das neue Schulhaus (heutiges Gemeindehaus). Dieses diente 147 Jahre als Bildungsstätte der Bopplisser Kinder. Das alte Schulhaus war vor allem als das «Nähschi-Huus» bekannt.

### «s Nähschi-Huus»

Das alte Schulhaus an der Regensbergstrasse 4 wurde im 19. Jahrhundert erbaut und war das erste Schulhäuschen. Aus dieser Zeit ist nicht viel bekannt. Auch nach dem Bau des neuen Schulhauses 1818 blieb das alte Schulhaus jedoch nach wie vor bestehen und die Räumlichkeiten wurden für verschiedenste Zwecke genutzt. Im oberen Stockwerk gab es eine Wohnung, in der zuerst der Lehrer und dann der Abwart wohnten. Im Erdgeschoss war das Nähschulzimmer. Deshalb wurde das alte Schulhaus auch «Nähschi-Huus» genannt. Der Nähunterricht war damals noch sehr wichtig, denn die Mädchen mussten schliesslich das Handwerk einer guten Hausfrau erlernen. Die

Buben hatten währenddessen jeweils Turnen. Neben dem Nähschulzimmer befanden sich das Sargzimmer und das Sitzungszimmer der Gemeinde. Im Sitzungszimmer wurden auch Trauungen durchgeführt. Die Bopplisser Frauen richteten zu diesem Anlass jeweils Blumen, damit es schön und festlich aussah. Ausserdem gab es noch einen Reserveraum, der dem Kindergarten zur Verfügung gestellt wurde. Dieser wurde 1974 von einer Elterngruppe gegründet und durch Kostenbeiträge der Eltern und private Spenden finanziert. Doch da der «Chindsgi» schnell grossen Anklang fand, wurde er bald durch die Schulgemeinde finanziell unterstützt. 1986 beschloss der Gemeinderat das alte Nähschulzimmer als Mehrzweckraum zur Verfügung zu stellen. So wurde



*Altes Schulhaus, Regensbergstrasse 4, «s Nähschi-Huus»: «Das Haus steht ausserhalb des Dorfes an der neu angelegten Fahrstrasse nach Regensberg bzw. Buchs. Eine eigentliche bauliche Verbindung zum Dorf besteht kaum. Die Nahumgebung ist geprägt durch einen schönen, eingezäunten Garten und einen Baumgarten südwestlich des Hauses.» (Historische Legende zum Bild)*

das Zimmer für Blockflötenunterricht, Spielgruppe und Kaffeestube genutzt. 1988 wurde der Mehrzweckraum ins neu erbaute Mehrzweckgebäude an der Hinterdorfstrasse gezügelt und das Zimmer der Schule als zweiten Kindergartenraum zur Verfügung gestellt. Als 1965 die Schulanlage auf dem Maiacher gebaut wurde, hatte das alte Schulhäuschen ausgedient und das Erdgeschoss wurde ebenfalls in eine Wohnung umgebaut. Es war dann lange Zeit ein Wohnhaus mit zwei 2.5-Zimmer Wohnungen. Seit etwa zehn Jahren werden die beiden Wohnungen Asylanten zur Verfügung gestellt.

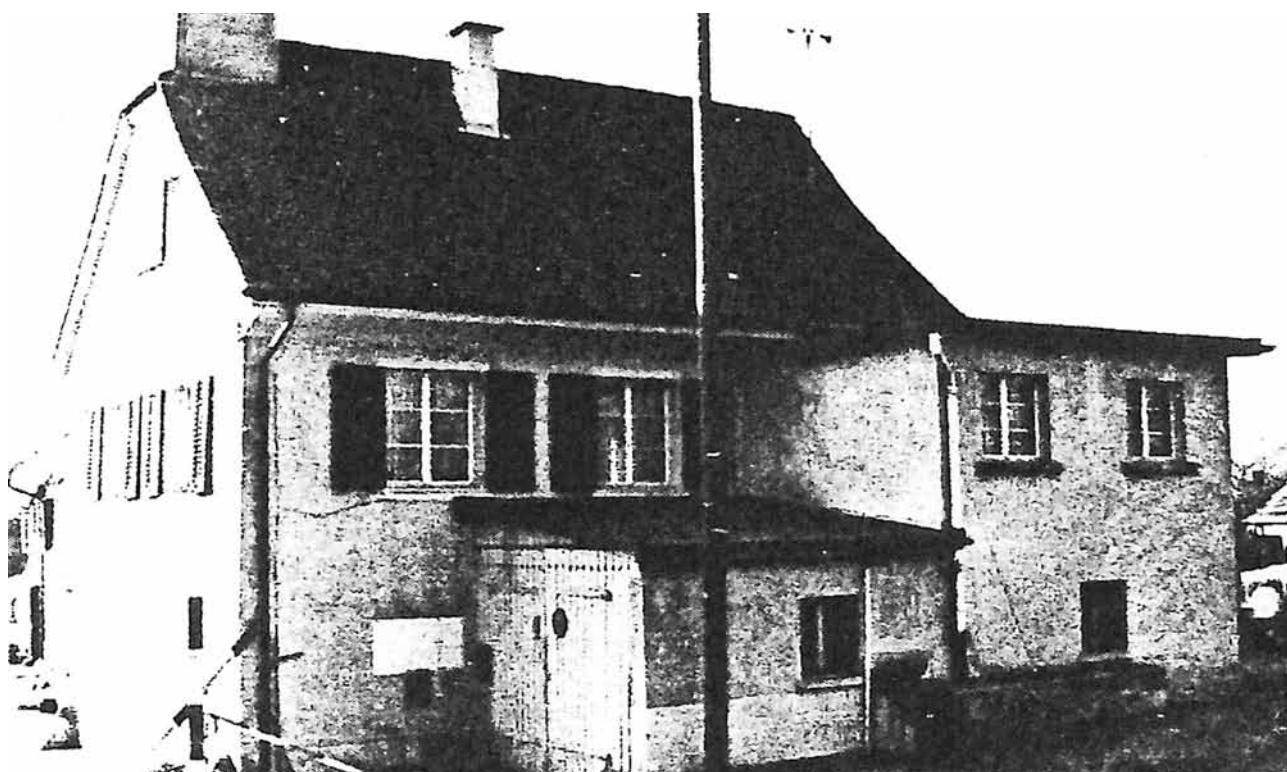
### «s Gmeindshüsli»

Das heutige Gemeindehaus an der Oberdorfstrasse 2 wurde 1818 erbaut und war das neue Schulhäuschen. Das Schulhaus war sehr einfach gestaltet. Im Untergeschoss war der Eingang und daneben gab es eine Kammer, die der Familie Albrecht gehörte. Im Obergeschoss befand sich das Schulzimmer. Im Schulzimmer hatte es ein Kachelofen, damit die Schüler nicht frieren mussten. Dieser wurde später durch

eine Kohleheizung ersetzt. Das Schulhaus hatte einen kleinen Anbau, in welchem die Feuerwehr einquartiert war. Vor dem Schulhaus war der Pausenplatz, der auch noch als Turnplatz diente. Über dem Satteldach hatte es ein Türmchen, wo der «Bämbi» jeweils früh morgens sowie um 11.00 Uhr und um 19.00 Uhr die «Bät-Ziit» geläutet hat. Dies machte er mit seinem «Bämbel». Nebenbei sorgte er auch noch für Ordnung. So jagte er die Mädchen, die im Milchhüusli Milch holten auf direktem Weg wieder nach Hause oder er sortierte die Hinter- und Vorderdörfler. Ausserdem klopfte er abends gegen 19.00 Uhr immer mit seiner Geisel. Dies hiess für alle, die noch unterwegs waren, schleunigst nach Hause zu gehen.

### «Luusbuebe-Streiche» im Schulhaus

Schon damals machte man natürlich Seich. So wickelten die Schüler manchmal den Bämbel vom Bämbi in ein Tuch, so dass er ihn zuerst wieder auswickeln musste, als er die Bät-Ziit läuten wollte und dies somit nicht pünktlich tun konnte. Oder sie befestigten am Schulsilvester eine Schnur am Bämbel, so dass sie in der Nacht daran ziehen konnten.



*Neues Schulhaus, Oberdorfstrasse 2, «s Gmeindshüsli»: «Die Nahumgebung hinter und neben dem Haus ist geprägt durch den mit Belag versehenen Schulplatz. Das Haus bildet gemeinsam mit dem westlich stehenden Haus gewissermassen das Eingangsportal zum Oberdorf. Es steht sehr dominant an der Strassenkreuzung der Otelfinger-, Regensberger-, Sonnhalden- und Obderdorfstrasse als wesentlicher, raumbildender Baukörper.» (Historische Legende zum Bild)*



## ATTRAKTIVE BAUTEN

Ein anderes Beispiel betraf die Familie Müller, die direkt neben dem Schulhaus wohnte. Und zwar stellte Frau Müller trotz mehrmaliger Bitte, dies zu unterlassen, immer ihren Kinderwagen auf dem Pausenplatz ab. Kurzerhand beschlossen die Buben diesen im Kies zu vergraben. Die Mädchen haben sogar mitgeholfen. Als Strafe gab es dann vom Lehrer jedem eins auf die Hand. Der Herr Lehrer war damals sowieso eine Respektperson. Man wäre nicht auf die Idee gekommen, zu Hause zu erzählen, dass man einen Klaps bekommen hat, denn dann hätte es von den Eltern nur noch einen gegeben. Ein anderer Streich fand auf dem Hausplatz der Familie Angst statt. So hatten zwei Lausbuben folgendes auf diesen Platz geschrieben: «Angst, du bis ein Esel. Tschau.» Der Lehrer hatte die Aufgabe, den Schuldigen zu finden und zitierte die drei Verdächtigen hervor an die Wandtafel. Alle mussten den Spruch an die Tafel schreiben – und sogleich wusste der Lehrer, wer der Schuldige war, denn auf dem Hausplatz war der Spruch auch nicht fehlerfrei geschrieben.

### Kriegszeiten im Schulhaus

Während der Kriegszeit war das Militär wochenweise in Boppelsen stationiert, da auf der Lägern Höhenfeuer gemacht wurden. Aus diesem Grund mussten die Schüler das Schulhaus jeweils dem Militär überlassen, welches die Räumlichkeiten als Schlafzimmer nutzte; unterrichtet wurde zu dieser Zeit im alten Schulhäuschen. In der Kammer der Familie Albrecht wurde für das Militär gekocht, wovon die Bopplis-

ser Bevölkerung profitierte, da sie jeweils nach den Mahlzeiten die Reste abholen konnte. Da die meisten Lehrer auch Wehrdienst leisten mussten, gab es ständige Lehrerwechsel. Es war also nicht selten, dass man während den sechs Schuljahren sechs bis zwölf verschiedene Lehrer hatte. Zu Spitzenzeiten wechselte der Lehrer alle drei Wochen. Dies hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Qualität des Unterrichts. Damals galten Stadtkinder gescheiter als Landkinder, was sicher auch durch diese Tatsache begründet war.

### Sportliche Betätigung im Schulhaus

Der Turnunterricht fand jeweils auf dem Pausenplatz statt. Im Sommer wurde draussen Völkerball gespielt oder es wurden Turnübungen am Reck oder an der Kletterstange gemacht. Auch beliebt waren Weitsprung, Stäckli-Steckis, Velo-Fänggis, Böckli-Gumpen oder Staffette. Sehr wichtig war früher auch das Armbrustschiessen. Dann wurde im Tätsch (Gebiet am Waldrand) Lehm gesammelt und daraus ein «Tätsch» gemacht. Darauf wurde eine selbstgezeichnete Zielscheibe befestigt. Ab Ostern wurde dann sechs bis acht Wochen geübt, bis ein Wettkampf stattfand. In dieser Zeit ging es auch darum, Geld zu sammeln. Die einen Buben haben bei der Dorfbevölkerung nachgefragt und die anderen haben die Spaziergänger von der Lägern abgefangen. Es wurde der folgende Spruch aufgesagt: «Lasst uns eine Gabe fließen, dass wir nach dem Ziele schiessen, dass wir später sind im Stand, zu schiessen für das Vaterland».

Nach dem Schiessen wurde das Geld am Absenden verteilt. Im Winter gab es keinen Sportunterricht, sondern man ging zusammen schlitteln oder machte eine Schneeballschlacht.

### Das Schulhaus wird zu klein

Bis zum Jahre 1932 konnten sämtliche Klassen im neuen Schulhaus besucht werden. Doch danach begann es knapp zu werden und so mussten die Schüler für die siebte und achte Klasse nach Otelfingen. Da 1958 ein beantragter Neubau von der Gemeindeversammlung abgelehnt wurde, mussten ab 1959



Schulklasse 1902



auch die Sechstklässler nach Otelfingen zur Schule. Da die Bevölkerung weiter zunahm, wurde im Jahre 1961 nach heftigen Diskussionen endlich beschlossen, auf dem Maiacher ein neues Schulhaus zu bauen. 1963 begann man mit den Bauarbeiten. 1965 wurde die Schulanlage fertiggestellt und man überliess die Räumlichkeiten im alten Schulhaus der Gemeindeverwaltung.

### **Umbau des Schulhauses in das jetzige Gemeindehaus**

1966 wurde das Schulhaus in ein Gemeindehaus umgebaut. Der Estrich unter der Glocke, wo der Bambi läutete, wurde mit Gipsplatten ausgekleidet, so dass der entstandene Raum als Archiv genutzt werden konnte. Im Erdgeschoss wurde eine Zentralheizung eingebaut und im Obergeschoss die Räumlichkeiten der Gemeindkanzlei mit einem Sitzungszimmer. Die Feuerwehr blieb nach wie vor in dem kleinen Vorbau. 1984 zügelte sie dann ins neu erbaute Mehrzweckgebäude an der Hinterdorfstrasse. 1991 fand eine Renovierung des Gemeindehauses statt, bei der das Erdgeschoss als gerade Fläche ausgestaltet wurde, wie wir es heute kennen. Im Obergeschoss wurden die Räumlichkeiten in zwei Büros umgebaut. Zudem wurde das ganze Gebäude unterkellert. Im Keller befinden sich seit diesem Zeitpunkt



*Klasse 1936 - 1942*

das Archiv, die Heizung sowie ein Schutzraum. Der Schutzraum ist ein eingerichteter Büroraum für Notzeiten, so dass sich die Gemeindeverwaltung im Krisenfall zurückziehen kann. Aus dem Raum im zweiten Obergeschoss, wo das Archiv war, wurde ein Trauzimmer gestaltet. Die Trauungen wurden damals vom Gemeindeschreiber durchgeführt. Seit etwa zehn Jahren können in Boppelsen leider keine Trauungen mehr durchgeführt werden, da die Räumlichkeiten wegen der Treppe nicht behindertengerecht sind.

Diese Informationen wurden von uns zusammengetragen und basieren auf Erzählungen der älteren und alten Bopplisserinnen und Bopplisser, die diese Zeit erlebt haben.

*Für die BOZY  
Flurina Sonderegger  
Katharina Schneider*



*Klassenzimmer 1938*

## «Maieriesli» 2013 für das OK Herbstmarkt in Boppelsen

**Am 15. Oktober 1994 wurde auf Initiative der Bopplisser Bauern der erste Herbstmarkt durchgeführt. Hansheiri Albrecht warb schon im Vorfeld für diese gute Idee, mit der die Lebensmittelproduzenten und die Konsumenten eine Gelegenheit zum Austausch wahrnehmen konnten. Dies wurde so geschätzt, dass der Herbstmarkt, durch verschiedene OK organisiert, regelmässig bis heute durchgeführt werden konnte.**

Das heutige Team bestehend aus Ruedi Homberger (seit 14 Jahren), Vera Camastral (seit 10 Jahren) und Trudi Gassmann (seit 8 Jahren) haben dafür gesorgt, dass der Anlass weiterhin eine Bereicherung für unser Dorf ist. Einiges hat sich seit der Anfangszeit geändert. Die Festwirtschaft, die zuerst in der Garage des Feuerwehrautos einquartiert war, zog in Familie Trüeb's Scheune um. Viele Anbieter der ersten Stunde sind noch dabei, doch durch das ständige Kommen und Gehen immer neuer Anbieter präsentiert sich der Herbstmarkt immer wieder ein bisschen anders. Es sind auch mehr Handarbeiten als früher vertreten, auch originelle Ideen wie sich verschönern zu lassen, finden ihren Platz.

Einige Attraktionen seien hier aufgezählt, die ein oder mehrere Male am Herbstmarkt vertreten waren: der «Luftibus» der Lungenliga machte einmal Station, Barbara Hänggi turnte mit den Kleinsten vor, eine fahrbare Brennerei war zu bestaunen und das Trampolin der Jugendgruppe sorgte für eine luftige Abwechslung. Nicht zu vergessen der Pferdewagen von Ruedi und Reni Gassmann, der so manches Jahr eine «Tour de Boppelsen» anbot.

Seit 2002 dürfen auch Kinder einen Stand aufstellen, was rege genutzt wird. Ganze Berge von Spielsachen, Büchern oder selbstgemachten Esswaren wechseln den Besitzer. Meist wird der Erlös sofort wieder für

etwas Neues eingesetzt, und so der Waren- und Geldkreislauf wacker am Laufen gehalten.

Abwechselnd kümmern sich der Männerchor, der Schiessverein oder der SpoBo um das Wohl der Gäste in der Festwirtschaft, die vor allem bei kaltem Wetter, aber auch dank des feinen kulinarischen Angebots immer gern besucht wird.

Auf besondere Vorkommnisse angesprochen, ist das OK froh, dass nichts Negatives zu berichten ist. Manchmal sei es schwierig gewesen, für die Feuerwehr eine Gasse freizuhalten, vor allem, weil in den letzten Jahren viel mehr Zelte und Pavillons aufgestellt worden seien. Das sei aber auch wirklich das Einzige, was zu berichten wäre. Alles sei immer rund gelaufen, und der Wunsch des OK ist, dass auch in Zukunft viele Anbieter die Gelegenheit nutzen, ihre Produkte, Handarbeiten oder Informationsstände zu präsentieren.

Die Zufriedenheit aller kann man dadurch sehen, dass sich sowohl die Anbieter wie auch die Kunden schätzen. «Me weiss, was me hed anenand.». Besonders freut es, dass auch trotz ab und zu nicht zu vermeidenden Hudelwetters die Leute zwar etwas eiliger, aber trotzdem in nicht abnehmender Zahl die einzelnen Stände besuchen, und das OK hofft, dass das auch in Zukunft so bleibt. Dem schliessen wir uns gerne an!

Die FDP Boppelsen freut sich sehr, den fleissigen OK-Mitgliedern eine kleine Freude zu bereiten und bedankt sich mit dem diesjährigen «Maieriesli» dafür, dass unser Dorf mit dem Herbstmarkt eine gute Gelegenheit hat, einander zu begegnen und miteinander ein paar schöne Stunden zu verbringen. Was diskret «hinter den Kulissen» an Vor- und Nacharbeit geleistet wird, darf an dieser Stelle ruhig einmal in den Vordergrund gerückt werden.

*Für die FDP Boppelsen  
Monika Widmer und Eva Maisch*



*Monika Widmer übergibt das «Maieriesli 2013» an Trudi Gassmann, Ruedi Homberger und Vera Camastral (von links nach rechts)*

## Bopplisser Kalender 2014

**In den vergangenen zwei Jahren wurde in Zusammenarbeit mit der Bopplisserin Christine Gassmann ein Kalender hergestellt. Dieser fand grossen Anklang und Absatz. Auch diente er der Gemeinde als sehr schönes Präsent für verschiedene Anlässe. Nun stellt sich die Frage, ob der Kalender auch für 2014 gemacht werden soll?**

Der Gemeinderat ist grundsätzlich dafür und würde auch für die Produktion besorgt sein. Allerdings sollte die Herkunft der Fotografien breiter abgestützt werden als bisher.

Wir möchten deshalb die interessierte Einwohnerschaft aufrufen und dazu ermuntern – machen Sie Fotos unserer Gemeinde und senden Sie uns diese bis zum **30. September 2013** zu! Es können Bilder von Personen, von Gebäuden, der Landschaft, der Natur usw. sein – die Möglichkeiten hier in Boppelsen sind ja unbegrenzt.

Die Fotos müssen im JPG-Format per E-Mail an [gemeinde@boppelsen.zh.ch](mailto:gemeinde@boppelsen.zh.ch) geschickt werden. Die Bildgrösse sollte mindestens 2400 x 1600 Pixel sein.

Im Zweifelsfall ist bei der Kamera die höchste Auflösung einzustellen.

Der Gemeinderat möchte ein Gremium mit der Beurteilung und Auswahl der Bilder für den Kalender 2014 einsetzen. Sind Sie an der Mitarbeit in einer solchen temporär eingesetzten Kommission interessiert? Gerne nehmen wir Ihre Interessensbekundung entgegen.

Melden Sie sich doch bitte bei Frank Blindenbacher (Tel. 044 849 70 07). Vielen Dank.

*Frank Blindenbacher*  
*Gemeindeschreiber*

## Der Volg Boppelsen hat eine neue Filialeiterin

**Hier einige Einblicke in das Leben der neuen Filialeiterin unseres Dorfladens. Interessant ist, dass in unserem Volg mehr steckt, als man auf den ersten Blick glauben könnte. Der Volg ist unsere Post, Treffpunkt der BopplisserInnen und er lockt auch mit frischen Produkten unserer Bauern. Sozusagen vom Dorf für das Dorf!**



*Claudia Helbling, die neue Filialeiterin des Volg*

*BOZY: Guten Tag Frau Helbling, darf ich mich Ihnen vorstellen? Ich komme im Auftrag der BOZY, der Dorfzeitung von Boppelsen, und ich würde gerne ein Interview mit unserer neuen Filialeiterin vom Volg machen, sind Sie damit einverstanden?*

*Claudia Helbling: Ja, gerne, es wäre schön, wenn die Leute mehr über den Dorfladen und die Leute, die dahinterstehen, wissen.*

*BOZY: Sie offerieren heute, am Samstag, 4. Mai 2013, einen Begrüssungskaffee für alle Kundinnen und Kunden. Viele selbstgebackene Kuchen, ein feiner Kaffee und Gipfeli locken einige Leute in den Pavillon. Das ist sehr aufmerksam von Ihnen und ich denke, dass so ein erster Kontakt zu den Kunden entsteht, der sehr wichtig ist. Sind viele Kunden gekommen und evtl. auch neue dazu gestossen?*



Claudia Helbling: Leider ist es etwas zu kalt, um lange hier draussen zu sitzen und bei einem gemütlichen Schwatz Kaffee und Kuchen zu geniessen. Es ist mir aber wichtig, dass die Leute sehen, bei wem sie in Zukunft einkaufen, ich will eine gute Beziehung zu meinen Kunden aufbauen.

*BOZY: Woher kommen Sie und wie haben Sie zu uns nach Boppelsen gefunden?*

Claudia Helbling: Ich habe meine ersten Lebensjahre in Jona (Rapperswil) verbracht, doch schon bald sind meine Eltern nach Endingen AG gezogen. Sie leben immer noch dort und auch ich wohne mit meinem Lebenspartner in Endingen.

*BOZY: Was machen Ihre Eltern, sind sie noch berufstätig?*

Claudia Helbling: Meine Eltern haben in Endingen ein Restaurant geführt, doch dann haben sie das Angebot bekommen, einen Lebensmittelladen zu übernehmen, damals war das noch eine unbekannte Lebensmittelkette, die dann von Pick&Pay übernommen wurde, die es ja in der Zwischenzeit auch nicht mehr gibt.

*BOZY: Wie sind Sie auf die Stelle hier in Boppelsen aufmerksam geworden?*

Claudia Helbling: Ich habe sie im Internet ausgeschrieben gesehen. Ich hatte drei verschiedene Angebote, doch hier hat es mir sofort gefallen und ich wollte in ein beschauliches Dorf, wo man die Leute noch mit dem Namen ansprechen kann, sich kennt und nicht so anonym ist, wie in den Grossverteilern. Ich habe vorher in einem Grossbetrieb gearbeitet und hatte diese Massenabfertigung satt.

*BOZY: Haben Sie Familie und Kinder?*

Claudia Helbling: Ja, ich habe zwei Söhne, einer wird bald 18 und der andere ist 21; dann hat mein Lebenspartner noch eine 17-jährige Tochter, alle Kinder leben bei uns. Die Arbeit geht mir auch nach Feierabend nie aus.

*BOZY: Wo haben Sie Ihre Lehre gemacht und was ist Ihr beruflicher Werdegang?*

Claudia Helbling: Ich war immer in der Lebensmittelbranche tätig, ich habe schon bei meinen Eltern im Restaurant gearbeitet und später im Laden geholfen und die Arbeit hat mir immer grossen Spass gemacht.

*BOZY: Welche Ambitionen haben Sie mit dem Volg und wie wollen Sie diese umsetzen?*

Claudia Helbling: Viele Freiheiten habe ich nicht, die Grösse des Ladens ist ausschlaggebend für das Sortiment. Was ich auf jeden Fall fördern will, sind die Kundenbestellungen. Viele Kunden wissen nicht, dass wir auch Ware bestellen können, die wir nicht im Standard-Sortiment haben. Frischprodukte, wie beispielsweise Milchprodukte, Siedfleisch, Hackbraten, etc., bekommen wir jeden Tag, da kann also jemand etwas bis spätestens 18.00 Uhr bestellen und es ist am nächsten Tag hier. Beim restlichen Sortiment kann bis spätestens am Samstag bestellt werden und das wird mit der wöchentlichen Lieferung jeweils am Montag geliefert. Zu beachten ist, dass bei Spezialbestellungen eine ganze Verpackungseinheit gekauft werden muss; also bei Wein zum Beispiel ein Sechserkarton.

*BOZY: Bleiben die Öffnungszeiten weiterhin so attraktiv oder gedenken sie diese zu ändern?*

Claudia Helbling: Die Öffnungszeiten haben sich bewährt, es gibt somit keinen Grund, diese zu ändern.

*BOZY: Wie funktioniert das Konstrukt Volg und was können Sie uns über die Bestellungen und Lieferungen sagen?*

Claudia Helbling: Es gibt verschieden grosse Filialen, hier in Boppelsen haben wir einen sogenannten «X-Laden», das ist der kleinste der Volg-Läden. Dadurch ist auch das Sortiment straffer. Die wichtigen Nahrungsmittel sind aber alle an Lager und selbst kurz vor Feierabend kann man bei uns noch ofenwarmes Brot kaufen. Die Frischprodukte bestellen wir täglich und diese werden am nächsten Tag angeliefert.

*BOZY: Ich kann mir vorstellen, dass es schwierig ist, alle wichtigen Produkte an Lager zu haben, nicht zu viel und doch genug, damit nie etwas fehlt.*

Claudia Helbling: Ja, das ist richtig, wir arbeiten hier mit Erfahrungszahlen und jeden Tag wird bestellt, was nötig ist. Das Sortiment und die Verkaufszahlen müssen ständig überwacht werden. Das Kaufverhalten ist überall wieder anders. Hier in Boppelsen setzen die Leute mehr auf Bio. Ich habe noch in keinem Laden so viele Bioprodukte verkauft wie hier, das ist mir sofort aufgefallen.

*BOZY: Führen Sie auch Produkte, die von unseren Bauern produziert werden?*

Claudia Helbling: Unser Ziel ist es, so viele einheimische Produkte wie möglich zu bekommen. Beispielsweise würden wir gerne Bopplisser Honig anbieten, leider haben wir bis jetzt kein Angebot bekommen. Zurzeit haben wir Spargel, Eier, Dörrfrüchte, Konfitüren und Äpfel aus Boppelsen, je nach Saison ändert sich das Angebot.

*BOZY: Seit einiger Zeit ist der Volg auch «Post». Wie finden Sie diese Einrichtung und wie kommen die Leute damit zurecht?*

Claudia Helbling: Die Post ist eine tolle Sache! Die Leute schätzen die langen Öffnungszeiten, diese sind bei uns besser als bei der Post selber. Sie können Briefe abholen, Pakete verschicken, Bargeld beziehen, Einzahlungen machen und vieles mehr. Fragen kommen selten, die Leute haben sich schon an dieses System gewöhnt.

*BOZY: Was möchten Sie der Bevölkerung von Boppelsen sagen?*

Claudia Helbling: Kaufen Sie vermehrt bei uns ein, wir sind ein freundliches, aufgestelltes Team, das sich zur Aufgabe gemacht hat, alles für unsere KundInnen zu tun. Wir unterstützen die einheimische Bauern und gehen auf Kundenwünsche ein, belohnen Sie uns mit Ihrem Besuch und kaufen Sie bei uns ein, damit der Dorfladen auch erhalten bleibt.

*BOZY: Vielen Dank für das interessante Gespräch. Auch ich habe viel Neues erfahren und bin überrascht, wie vielseitig «Volg» sein kann! Ich wünsche Ihnen alles Gute und vor allem treue und viele neue Kundinnen und Kunden.*

*Für die BOZY  
Barbara Wipf*

## Oldtimertreffen am 2. Juni 2013

**Wie schon im Vorjahr fand das diesjährige Oldtimertreffen unter relativ ungünstigen Wetterbedingungen statt. Der von Heinz und Fränzi Peterhans ins Leben gerufene Anlass fand zum neunten Mal statt und hat bei Insidern eine gewisse Tradition. Wohl darum fanden sich wiederum viele Schaulustige ein, die die über 40 Fahrzeuge bestaunten.**

Was und ab wann ist ein Fahrzeug ein Oldtimer? Der Begriff wird verschieden ausgelegt. Für den Duden ist die Bedeutung ein altes, gut gepflegtes Modell eines Fahrzeugs mit Sammler- oder Liebhaberwert, aber auch etwas, was nach dem Vorbild des Alten

hergestellt wurde. Eine andere Erklärung ist auch: Ein selbstangetriebenes Fahrzeug (Auto, Lastwagen, Bus, Motorrad, Traktor), das älter als 20 Jahre ist. Wobei dieser Begriff auch etwas schwammig ist. Die als Oldtimer bezeichneten Gegenstände sind in der

Regel noch in einem guten technischen und gepflegten Zustand, wobei ihr tagtäglicher Gebrauch meistens aus Sicherheitsgründen nicht mehr zeitgemäss ist. Interessant für den Laien waren eigentlich alle Autos anzusehen. Wieviel Herzblut, Arbeitsstunden, Material und Geld steckte wohl in diesen Oldtimern? Bemerkenswert ist, dass die meisten Fahrzeuge fast im Stundentakt geputzt und gewienert wurden.

Besonders aufgefallen ist der Austin 7. Dieses in England



*Impression vom Oldtimer Treffen*

während der 1920er Jahre gefertigte Fahrzeug war wohl das erste Grossserienfahrzeug in Europa. Man könnte es auch als Pendant zum famosen Modell T von Ford bezeichnen. Während das Ford-Modell rund 15 Millionen Mal produziert wurde, gingen vom Austin 7 während den 15 Jahren Produktionszeit nur etwa 200'000 Stück vom Band.

Die häufigste anwesende Marke war Alfa Romeo. Kein Wunder, ist das doch die Spezialität respektive Marke, die am häufigsten in der Garage von Heinz Peterhans auftaucht. Die obligate 20 km Ausfahrt wurde gegenüber den früheren Jahren etwas abgeändert. Gefahren wurde nicht mehr auf Nebenstrassen, sondern nur noch auf Hauptstrassen. Macht ja eigentlich auch Sinn, da die Aufmerksamkeit dort sicher deutlich höher war. Der Start zur Rundfahrt

ab Boppelsen verlief sehr eindrücklich. Nicht mitgemacht haben nur die beiden ältesten Fahrzeuge. Nach der Rückkehr von der Ausfahrt wurde der Grill bestürmt. Die beiden Grilleure hatten alle Hände voll zu tun, die Teilnehmer und die zahlreichen Schaulustigen zu verköstigen. Der Himmel war gnädig, die Sonne zeigte sporadisch ihre Durchschlagskraft, was den Getränkeabsatz sicher positiv beeinflusste.

Nächstes Jahr findet mit dem zehnten Anlass schon ein kleines Jubiläum statt. Wir von der BOZY-Redaktion hoffen natürlich mit den Veranstaltern Heinz und Fränzi Peterhans, dass dann eitel Sonnenschein herrschen wird.

*Die BOZY-Redaktion*

## Blues Night in der gnüssBar.

Am Freitag, den 20. September 2013, findet in der gnüssBar die Blues Night mit der John Lyons Band statt.

Der seit 2001 in Zürich lebende John Lyons ist in der Heimat des Blues geboren und aufgewachsen – in den USA. Dort hat der leidenschaftliche Blues Musiker auf Bühnen von Michigan und Florida bis Chicago gespielt. John Lyons (Gitarre und Gesang), zusammen mit Gabriel Spahni (Bass und Gesang, spielt bei Pegasus), Simon Britschgi (Schlagzeug, spielt bei Lunik, Ritschi) und Matt Savnik (Klavier/Orgel) singen und spielen den Blues mit Authentizität und Leidenschaft. Website: [www.johnlyonsband.com](http://www.johnlyonsband.com) und [www.rockout.ch/2013](http://www.rockout.ch/2013).

Da die Kapazität beschränkt ist, bitten wir um Anmeldung für den Anlass direkt über 076 570 17 21 oder via eMail [info@gnuessbar.ch](mailto:info@gnuessbar.ch). Türöffnung: ab 19 Uhr, Beginn Konzert: ab 20 Uhr. Eintrittspreis: 25 Franken (inklusive 1 Bier oder Glas Prosecco). Bei grossem Interesse erfolgt ein Zusatzkonzert am Samstag, 21. September 2013.

*Für die gnüssBar:*  
*Tina Moser*

## Offener Weinkeller bei Cees van Rijn

**Bei diesem doch eher wechselhaften Frühlingswetter brauchte es enormes Glück, dass man bei dem Anlass, der mehrheitlich unter freiem Himmel stattfand, trocken blieb. Die vielen Gäste zogen es vor, am 1. Mai zu Cees van Rijn zu pilgern, anstelle bei einer 1.-Mai-Demo mitzumachen.**

Den in der Westschweiz schon fast Jahrzehnte bekannten Tag der offenen Weinkeller hat nun auch die deutschsprachige Schweiz erreicht und wird auch hier zu einer festen Institution. Über 200 Winzerinnen und Winzer machten dieses Jahr mit. Gemäss

Angaben auf der Webseite [www.zuercherwein.ch](http://www.zuercherwein.ch) kann Cees van Rijn in zwei Jahren das 20-jährige Jubiläum seines Weinguts feiern. Auf seinen rund 80 Aren gedeihen die Rebsorten Blauburgunder (französisch: Pinot noir) und die in der Deutschschweiz



häufig anzutreffende weisse Sorte Rivaner, die lange unter der falschen Bezeichnung Riesling-Silvaner fungierte.

Wer schon seit 20 Jahren im Geschäft ist, den kennt man und der macht offensichtlich vieles gut. Wie im vergangenen Jahr war es auch dieses Jahr mitunter schwierig, einen Platz auf den zahlreichen Bänken zu ergattern. Degustiert und diskutiert wurde sowohl in der Weinstube, als auch unten bei der Grillstelle, wo der Anlass mit Musik verschönert wurde. Der Grillmeister hatte seine Aufgabe gut im Griff, ebenso mundete die Schwarzwäldertorte. Schön anzusehen war, dass auch die kleinen Familienmitglieder im Service mitgeholfen haben, den Ansturm zu bewäl-

tigen.

Einmal mehr hat Cees bewiesen, dass er aus einer nicht ganz einfachen Traubensorte, wie es der Rivaner zu sein scheint, einen süffigen und guten Wein herstellen kann. Erfreulich war auch das Ergebnis des Pinot Noirs, der zu überzeugen wusste.

Die Stimmung der Besucher war gut, obwohl der Wind gegen Abend etwas unangenehmer zu blasen begann und zahlreiche Gäste eine etwas frühere Heimkehr ins Auge fassten. Insgesamt waren die Besucher mit dem Anlass sehr zufrieden.

*Die BOZY-Redaktion*

## Schlatters Pfingstfest – Neuer Ort bei gleichem Spass

**Traditionell fand am Pfingstamstag das Pfingstfest bei Familie Schlatter statt. Statt wie bisher auf dem mit Zelten überdachten Vorplatz direkt an der Otelfingerstrasse fand das diesjährige Fest auf der rückwärtigen Seite des Anwesens in einer Scheune statt. Sehr zur Freude von Familien mit Kindern.**

Es war eine ausgelassene Stimmung beim diesjährigen Pfingstfest. Familie Schlatter hatte hierzu eigens eine Scheune im hinteren Bereich des Hofes hergerichtet und zusätzlich auf dem Vorplatz Tische und Bänke aufgestellt. Diese füllten sich am Pfingstamstag ab 12 Uhr bei schönstem Wetter auch sehr schnell. Am Nachmittag fanden sich, nicht zuletzt auch wegen der neuen Lage abseits des Strassenverkehrs der Otelfingerstrasse und nahe beim örtlichen Spielplatz, viele Familien mit Kindern ein. Für die Unterhaltung sorgte, wie bereits im letzten Jahr,

Musicman Otto, der es verstand das Publikum bei Laune zu halten und die Dorfgespräche zu untermalen. Neben den flüssigen Gaumenfreuden von den Lägerhängen und weiteren Getränken gab es für das leibliche Wohl der Gäste auch Spanferkel und Würste vom Grill. Das schöne Wetter begünstigte dann auch die Dauer des Festes und so wurde einmal mehr bis tief in die Nacht gefeiert.

*Für die BOZY  
Stefanie Rütten*

## Appell der Jagdgesellschaft Boppelsen an Hundehalter

In letzter Zeit beobachtet die Jagdgesellschaft Boppelsen wieder vermehrt freilaufende und jagende Hunde im Revier. Die Folge davon ist, dass von Hunden gerissenes Rehwild durch die Pächter geborgen

oder mit einem Fangschuss von den Qualen erlöst werden musste: So in den vergangenen Wochen im Raum Schlossacherstrasse ein Rehbock, bei der Bergstrasse eine Rehgeiss mit drei Föten und in der

Grimmrüti ein Schmalreh.

Aus diesem Grund bitten wir die Hundehalter, ihre Hunde in und entlang den Wäldern an die Leine zu nehmen. Vor allem die im Frühjahr und Sommer heranwachsenden Jungtiere, wie Rehkitze, Feldhasen, aber auch die Bodenbrüter sind für wildernde Hunde eine willkommene Gelegenheit, um Beute zu machen. Denken Sie daran, dass jeder Hund, auch der noch so liebe Familienhund, den Jagdinstinkt besitzt. Dieser wurde ihm genetisch «angewölft».

Auch wenn Sie nicht Hundebesitzer sind, helfen Sie bitte mit, uneinsichtige Hundehalter auf die Gefahren aufmerksam zu machen oder melden Sie besondere

Vorkommnisse einem Pächter der Jagdgesellschaft. Einen herzlichen Dank gebührt allen Hundehaltern, die sich unseren Wildtieren gegenüber korrekt und vorbildlich verhalten.

Für Ihr Verständnis und für Ihre Mithilfe danken wir Ihnen herzlich.

*Jagdgesellschaft Boppelsen*

Kontakt Jagdgesellschaft Boppelsen	
Peter Schnellmann	079 692 51 82
Vinzenz Krasser	079 688 63 40
Martin Staub	079 602 68 31
Bernhard Koch	079 623 36 74

## Ein gelungener Start fürs gWunderWerk und ein Gewinn für Boppelsen!

**Mit einem Apéro und feinen Köstlichkeiten wurde das gWunderWerk Anfang April im ehemaligen Milchhüsli eröffnet. Seitdem bereichert das kleine Geschäft das Bopplisser Dorfleben nicht nur als Laden, wo man immer etwas Schönes und Feines findet.**

Am Eröffnungstag des gWunderWerks nutzten viele Bopplisserinnen und Bopplisser die Gelegenheit, den vier Inhaberinnen Tina Moser, Joe Regensburger, Lesley Bailer-van Rijn und Katerina Wartenweiler zu gratulieren und viel Erfolg zu wünschen. In der Zwischenzeit hat das Team tatkräftige Unterstützung von Monika Spengler, Simone Margiotta und Daniela Sgurelli erhalten. Zu siebt teilen sie sich jetzt die Präsenzzeiten an sechs Tagen pro Woche.

Einiges hatte sich in den letzten Wochen im ehemaligen Milchhüsli am Dorfplatz getan und so zeigte sich das gWunderWerk in neuer Pracht: drinnen findet man einen herzig eingerichteten Laden mit vielen tollen und kreativen Produkten und einer kleinen Sitzecke. Im Aussenbereich lädt ein Deck zum Probieren der Kuchenköstlichkeiten und zum Verweilen bei sonnigem Wetter ein. Auch das kleine Gewächshaus, das man noch aus der Zeit von Katerina Wartenweilers Blumenlädeli «Ambiente K» kennt, steht an etwas veränderter Stelle und lässt Blumen und kleine Gestecke gut zur Geltung kommen. Den Kunden gefällt es und so ist das Echo sehr positiv.

Mittlerweile ist es Mitte Juni und die Eröffnung des gWunderWerks liegt schon 75 Tage zurück. Erfreulicherweise läutete der gelungene Eröffnungstag den Erfolg des gWunderWerks ein. Lesley Bailer-van Rijn berichtet: «Unsere Erwartungen sind bei weitem übertroffen worden! Das freut uns sehr!» Wann immer man am Dorfplatz vorbei kommt, sieht man Kunden, die das immer wieder wechselnde Angebot des gWunderWerks in Augenschein nehmen oder bei einer Tasse Kaffee und frisch gebackenem Kuchen im oder vor dem Laden sitzen. Das Ziel, einen neuen Dorftreffpunkt anzubieten, ist definitiv erreicht worden. Auch das Konzept, Modeaccessoires und Schmuck, Deko-Artikel und Wohnaccessoires, Karten, Baby- und Kinderaccessoires, Keramikfiguren, Spezialitäten aus dem Dorf und aus aller Welt sowie Weinspezialitäten zu günstigen Preisen anzubieten, scheint aufzugehen. Ob man eine Tafel mit einem lustigen Spruch, Kissenbezüge, Taschen, Armbänder mit «Chunks», kleine Blumenarrangements oder Gewürzmischungen für Dips oder zum Grillieren (persönliches Highlight der Autorin: der Louisiana BBQ Blend) sucht – man wird sicher fün-

dig. Freitags und samstags wird zudem frisches Brot und Zopf vom Sunnehoflädeli der Familie Albrecht angeboten. Das vielfältige und ansprechende Angebot verführt einen geradezu und die herzliche und aufgestellte Atmosphäre tut sein Übriges. Schön, dass es so einen tollen Laden in Boppelsen gibt!

Wir von der BOZY wünschen Katerina Wartenweiler, Lesley Bailer-van Rijn, Tina Moser und Joe Regensburger weiterhin viel Erfolg und gute Ideen sowie viele zufriedene Kunden!

*Für die BOZY  
Stefanie Rütten*

#### Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 9.00 – 11.30 Uhr und  
14.00 bis 17.30 Uhr  
Samstag: 9.00 – 14.00 Uhr

Während den Schulferien bleibt das gWunderWerk geschlossen.

#### Homepage

[www.gwunderwerk.ch](http://www.gwunderwerk.ch)

## De Boppli würde jetzt sagen: «Alea iacta est»

**Vor etwas mehr als zwei Jahren war das damalige Team der «BOPPLISSER ZYTIG» froh, wenigstens ein neues Redaktionsmitglied für den damals beschlossenen «Redaktorinnen-Exodus» gefunden zu haben. Heute, also 12 BOZY-Ausgaben später, ist das neue und gewachsene Team voll funktionsfähig – doch für mich sind die Würfel gefallen – Alea iacta est!**

Ruth Jaisli war es, die mich Ende 2010 in die Redaktion der «Bopplisser Zytig» geholt hat. Anlass war mein erster Bericht über die Züri-Metzgete als OK-Mitglied und Chef der Streckensicherung. Irgendwann einmal erfuhr ich dann so scheinbarweise, dass fast das ganze Redaktionsteam des Schreibens müde war und man per Ende 2011 zurückzutreten gedachte. Noch Mitte 2011 stand nicht fest, ob die BOZY nach über dreissig Jahren überleben würde, denn Katharina Schneider als Fotografin, Tom Wüthrich als in den USA lebender Layouter und ich als einziger Schreiberling konnten unmöglich das Weiterbestehen unserer etablierten Dorfzeitung sicherstellen. Einige Aufrufe in der Bevölkerung brachten gar nichts. Ein Informationsabend im Lägerstübli war zwar recht gut besucht, endete aber eher mit einem Fiasko. Man hatte sich die redaktionelle Mitarbeit wohl doch etwas leichter vorgestellt. Doch gut gibt es in Boppelsen schon seit vielen Jahren den Herbstmarkt. Auch die BOZY war mit dabei. Das total fröhliche und aufgestellte BOZY-Team war zum letzten Mal als Ticketverkäufer für den BOZY-Anlass im Einsatz. Ganz Boppelsen war auf den Beinen im Hinterdorf und so wurden natürlich viele der Besucher auch auf eine allfällige BOZY-Mitarbeit



*Roger Cattin freut sich auf den «BOZY-Ruhestand»*

angesprochen. Fazit: Bis zum Abend dieses sonnigen Samstags konnten einige, und vorwiegend jüngere Leute motiviert werden, ab Januar 2012 als ehrenamtlich tätige Redaktorinnen oder Redaktoren mitzuwirken. So haben inzwischen Stefanie und Frederik Rütten, Barbara Wipf, Corin Oetterli und Jasmine Hofmann einige Ausgaben der «Bopplisser



Zytig» erfolgreich gestaltet. Etwas später ist dann noch Monika Scheifele hinzugestossen. Sie bildet zusammen mit Barbara Wipf und Katharina Schneider die neu gegründete Kulturkommission. Diese hat die dankbare Aufgabe übernommen, den traditionellen BOZY-Anlass jeweils Anfang November zu organisieren.

Wozu ich dies alles zu Papier bringe? Nun, nach über zwei Jahren enger, zeitweise etwas anstrengender, aber immer sehr angenehmer Mitarbeit im Team, stelle ich fest, dass die BOZY heute auf sehr gutem Kurs ist, und dass ich mein damals abgegebenes Versprechen nun einlösen kann. Vor etwas mehr als zwei Jahren habe ich einmal gesagt, dass ich in «Notzeiten» als BOZY-Redakteur zur Verfügung stehe, dann aber zu meinem 70. Geburtstag zurück-

treten werde - und am 15. Mai diesen Jahres war es dann soweit. Die Mitarbeit im Team hat mir immer sehr viel Spass gemacht und ich werde die «kalten Plättli» und den ausgezeichneten Wein anlässlich der BOZY-Sitzungen im «Wiistübli» bei Schlatters vermissen. Weil ich aber das Schreiben doch nicht so ganz lassen kann, werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, ab und zu den einen oder anderen Beitrag zum GP Maierisli oder zur Züri Metzgete von mir lesen können. Zwei Veranstaltungen, die mir ebenso ans Herz gewachsen sind. Und nun wünsche ich dem derzeitigen BOZY-Team Erfolg, Schaffenskraft und auch weiterhin den Mut für Veränderungen.

*In diesem Sinne  
Ihr Roger Cattin*

## Ein herzliches Dankeschön, Roger!

An dieser Stelle möchten wir es auch nicht verpassen Roger Cattin für seine spannenden Berichte und seine fleissige Mitarbeit bei der BOZY zu danken. Wir hoffen, dass wir auch in den nächsten Ausgaben noch einige interessante Artikel von unserem «pen-

sionierten» Redakteur veröffentlichen dürfen. Lieber Roger, nochmals ein herzliches Dankeschön für deine geleistete Arbeit.

*Deine Kollegen der BOZY-Redaktion*

## Fahrdienst von 55+: Die Dienstleistung ist weiterhin gefragt!

Erfreulicherweise dürfen wir eine Zunahme von Anfragen zu unserer Dienstleistung verzeichnen. Im Vergleich zum ersten Betriebsjahr (20 Fahrten) haben wir von Januar bis Ende Mai diesen Jahres bereits 16 Fahrten durchgeführt. Zwei der Fahrten wurden im Auftrag der Spitex entgegengenommen; einen Patienten fuhren wir sogar zur Abklärung nach Bern.

Seit dem 22. Januar begleiten wir zusätzlich im Auftrag der Primarschule Boppelsen ein Kind einmal wöchentlich nach Bachenbülach, wo es den Kindergarten besucht.

Alle unsere Fahrten wurden problemlos durchgeführt und ich freue mich, in kürzester Zeit immer den passenden Fahrer – die passende Fahrerin - zu finden. Ein grosses Dankeschön an unsere zuverlässigen Freiwilligen!

Nun wünsche ich mir, dass im zweiten Halbjahr unser Angebot weiterhin benutzt wird und die Pro Senectute somit der Weiterführung unseres Dienstes zustimmen kann.

*Für den Fahrdienst von 55+  
M. Melliger - 079 892 78 55*

# Herbizide - Verboten aus gutem Grund!

**Ungeplante Wildkräuter – „Unkraut“ im Volksmund – können ein Ärgernis sein. Manch einer würde sie vielleicht am liebsten wegspritzen. Doch Unkrautvertilgungsmittel sind giftig! Ein Verzicht lohnt sich.**

Spriessen Pflanzen auf Kieswegen oder zwischen Steinplatten, liegt der Griff zu einem Herbizid (Unkrautvertilgungsmittel) nahe. Herbizide sind jedoch gemäss Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung 814.81, Anhang 2.5 auf folgenden Flächen verboten:

- Auf und an allen Strassen und Wegen (inkl. Randsteine, Trottoirs, Strassendolen, Regenabläufe, Plattenwege) sowie auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen.
- Auf allen Plätzen (Parkplätze, Lagerplätze, Kopfsteinpflaster, Rasengittersteine, Verbundsteine, Hartbeläge, Kies- und Mergelflächen).
- Auf Dächern und Terrassen (Flachdächer und begrünte Flachdächer, Kiesdächer, Terrassen, Fassaden).

Grund dafür ist, dass die Mittel von diesen Flächen sehr schnell abfliessen und ins Grundwasser versickern oder über die Kanalisation in unsere Seen, Flüsse und Bäche gelangen. Dort schädigen sie Pflanzen und Tiere und gefährden über das Trinkwasser auch den Menschen. Bereits wenige Tropfen belasten tausende Liter Wasser. Jede unsachgemässe Anwendung und Lagerung der giftigen Substanzen stellt daher eine Gefahr für Gesundheit und Umwelt dar.

Tipps, wie man auch ohne Chemie mit Wildkräutern auf Wegen und Plätzen sowie auf Dächern und Terrassen umgehen kann:

## Vorbeugen

- Regelmässiges Wischen entfernt Humus und Samen und verhindert das Keimen von Pflanzen.
- Kiesbeläge vorbeugend rechen und regelmässig jäten
- Schotterrasen oder Rasengittersteine erleichtern die Pflege von Wegen und Plätzen.
- Dort wo kein Bewuchs toleriert werden kann, eng gefugte Platten verwenden und die Fugen eventuell mit Mörtel statt Sand füllen.

## Tolerieren

- Moose in Pflasterfugen auf wenig genutzten Flä-

chen kann man ruhig gewähren lassen, sie sind harmlos.

- Nicht jedes ungeplante Kraut ist störend, im Gegenteil: Wildblumen und Gräser am Wegrand oder im Garten sind eine Bereicherung für Auge und Natur. Sie bieten Nahrung und Schutz für Kleinlebewesen wie Schmetterlinge, Käfer und Wildbienen.

## Regulieren

- Jäten ist die effektivste Methode! Je kleiner die Pflanze, desto geringer der Widerstand beim Ausreissen. Fugenkratzer, Wurzelstecher und Hacke erleichtern die Arbeit.
- Thermische Methoden und Hochdruckreiniger verbrauchen viel Energie beziehungsweise Wasser. Sie sind deshalb nur sparsam einzusetzen.
- Auf den Wegen zwischen den Gartenbeeten unterdrückt Rindenmulch oder Sägemehl den Unkrautwuchs.

Trotz dem Verbot können Herbizide im Handel frei erworben werden. Dies, weil sie nicht generell verboten sind, sondern ihr Einsatz auf Flächen mit unbefestigtem, humusreichem Unterbau wie Rasenflächen und Gartenbeete erlaubt ist. Wer auf den zugelassenen Flächen trotz der negativen Auswirkungen Herbizide einsetzen will, sollte unbedingt folgende Regeln einhalten:

- Nur so viel Spritzbrühe anmischen, wie gerade benötigt wird. So kann man verhindern, dass Reste anfallen. Falls doch Reste übrigbleiben, diese auf einer mit Humus bedeckten Fläche ausbringen.
- Herbizide nie in die Kanalisation, das Lavabo oder WC schütten oder in den Hauskehricht geben. Herbizidreste sind Sonderabfälle und müssen zurück zur Verkaufsstelle oder zur örtlichen Sammelstelle für Sonderabfälle gebracht werden. Die Gemeinden geben Auskunft, wann und wo Sonderabfälle gesammelt werden.

Das Optimum für Mensch und Umwelt bleibt jedoch der Verzicht auf Herbizide auch auf dafür zugelassenen Flächen und eine tolerante Einstellung gegenüber der natürlichen Pflanzenvielfalt.

*Frank Blindenbacher, Gemeindeschreiber*

# Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch).

20. Juni 2013	Schiessverein	Freies Training, Kantonalstich, Vancouver, Joker, 18.00 - 20.00 Uhr
02.07. - 06.07.13	Verein GP Maierisli	Aufbau Bike-Strecke und Festgelände GP Maierisli
4. Juli 2013	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
6. Juli 2013	Vogelschutzverein	Arbeits-Nachmittag Schilfräumung Boppelser Weid, 13.30 Uhr
7. Juli 2013	Verein GP Maierisli	19. "Grand Prix Maierisli" Mountainbike-Rennen für Jedermann
11. Juli 2013	Schiessverein	2. Obligatorische Übung, freies Training und Joker, 18.00 - 20.00 Uhr
11. Juli 2013	Gruppe 55+	Treffen (Mehrweckraum Hinterdorf), 20.00-22.00 Uhr
12. Juli 2013	Primarschule	Schuljahresabschluss, Nachmittag schulfrei
13. Juli 2013	Gemeinde + Vereine	Papier- und Kartonsammlung, 8.00 Uhr
13.07. - 18.08.13	Primarschule	Sommerferien
15.07. - 16.08.13	Gemeinde	Reduzierte Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung (Sommerferien)
1. August 2013	Schiessverein	Nationalfeiertag, 1. August-Feier, 19.00 Uhr
8. August 2013	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
11. August 2013	EKZ Züri Metzgete	99. "Züri-Metzgete"/ Durchfahrt Boppelsen Festwirtschaft bei der Hand
15. August 2013	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrweckraum Hinterdorf), 19.30 - 20.30 Uhr
17. August 2013	Gesundheitszentrum Dielsdorf	Tag der offenen Tür, 11.00 - 20.00 Uhr
18. August 2013	Gesundheitszentrum Dielsdorf	Grosses Brunchbuffet mit musikalischer Unterhaltung im Festzelt , 9.30 - 14.00 Uhr
19. August 2013	Primarschule	1. Schultag
24. August 2013	Schiessverein	3. Obligatorische Übung, Wybertraining + Kantonalstich bis 17:00 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr
27. August 2013	BOZY	Redaktionsschluss 3/2013
28. August 2013	Schiessverein	Freies Training und letzter Vancouver, 18.00 - 20.00 Uhr
5. September 2013	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
6. September 2013	Gemeinde	Geschäftsausflug (Gemeinderwaltung geschlossen)
9. September 2013	Primarschule	Knabenschiessen, schulfrei (kein Mittagstisch)
9. September 2013	FDP	Mitgliederversammlung (Mehrweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
12. September 2013	Gruppe 55+	Treffen (Mehrweckraum Hinterdorf), 20.00 - 22.00 Uhr
14. September 2013	Gemeinde + Vereine	Papier- und Kartonsammlung, 8.00 Uhr



18. September 2013	BOZY	Ausgabe 3/2013
20. September 2013	gnüssBar.	Blues Night mit der John Lyons Band, 19.00 Uhr
21. September 2013	Vogelschutzverein	Arbeits-Nachmittag Boppelser Weid, 13.30 Uhr
22. September 2013	Gemeinde	Eidg. / Kant. Abstimmung
28. September 2013	Herbstmarkt	Herbstmarkt, Hinterdorfstrasse (Festwirtschaft Männerchor), 11.00 - 16.00 Uhr
28. September 2013	BOZY	Ticketverkauf Kulturanlass am Herbstmarkt
30. September 2013	Samariterverein	Blutspendeaktion in Otelfingen, 18.00 - 20.30 Uhr

## Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch). Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:

Jasmine Hofmann

Bergstrasse 7, 8113 Boppelsen

Tel. 044 884 66 00, [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch)

### Fahrdienst von 55+ für Einwohner von Boppelsen

Täglich unter Tel. 079 892 78 55 anfordern.

### Garagenplatz zu vermieten

1 Garagenplatz an der Alten Buchserstrasse 8 ab sofort zu vermieten. Fr. 120.00/Monat

Anna Huber, 044 860 15 34

## Ein «Hählen» im Schulhaus

Der in Boppelsen wohnhafte Kunstmaler Paul Hählen hat der Primarschule Boppelsen eines seiner Gemälde geschenkt. Es handelt sich um das Bild «Die drei Philosophen», das er 1977 gemalt hat. Es zeigt drei auf dem Boden sitzende Kinder mit einem aufgeschlagenen Buch und passt damit bestens in ein Schulhaus.

Das Bild wird im Schulhauskorridor aufgehängt, an einem Platz den Paul Hählen ausgesucht hat. So kann es auch von interessierten Bopplisserinnen und Bopplissern besichtigt werden.

Die Schulpflege und alle Mitarbeitenden bedanken sich bei Herrn Hählen herzlich für das grosszügige und wertvolle Geschenk.

*Felix Peter, Schulleiter*



*Paul Hählen übergibt Felix Peter das Bild «Die drei Philosophen».*

## Der H-Effekt in der Erziehung

Das Elternforum hat sich zum Ziel gemacht, jedes Jahr ein interessantes Referat für die Eltern zu organisieren. Nachdem wir im letzten Jahr den Vortrag «Gefahrenzone Internet» anbieten konnten, machten wir uns viele Gedanken zu verschiedenen Themen, die die Eltern interessieren könnten. Aus diesem Grund hatten wir im November 2012 eine Umfrage gestartet. Mit 19 Stimmen hat der Wunsch nach mehr Humor in der Erziehung und in der Schule gewonnen.

Gleich nach der Auswertung machten wir uns auf die Suche nach geeigneten Referenten. Gleichzeitig strebten wir als Elternforum eine Zusammenarbeit mit den Gemeinden Otelfingen und Hüttikon/Dänikon an und so wurde im Januar die EGUF (Elterngruppen unteres Furttal) gegründet. Wir treffen uns ein- bis zweimal jährlich und arbeiten vor allem im Bereich Elternbildung zusammen.

Am 23. Mai fand der erste gemeinsame Vortrag mit der EGUF, organisiert vom Elternforum Boppelsen, statt. Mit Frau Cornelia Schinzilarz vom KICK Institut für Coaching und Kommunikation hatten wir einen humorvollen Weiterbildungsabend mit fast 50

interessierten Eltern und Lehrern.

Humor und die Wirkung in verschiedenen Bereichen ist schon lange wissenschaftlich belegt und wir Eltern wissen seit dem Abend, dass die Spiegelneuronen in unserem Hirn eine wichtige Funktion haben. Lächle und die Welt lächelt zurück. Wir wurden von Frau Schinzilarz sicher 15-20 Mal zum Lachen oder Lächeln aufgefordert. Unsere Kinder lachen im Durchschnitt 400 Mal pro Tag und wir... bringen es gerade auf knapp 15 Mal.

Aus diesem Grund wurden uns verschiedene Techniken zum Lachen vermittelt. Selbst wenn wir im Alltag viel Stress haben und sehr gereizt sind, ist es möglich aus dieser Situation etwas Lustiges zu machen und den genervten Moment mit unseren Kindern mit Humor leichter werden zu lassen.

Da wir aber über die Jahre das Lächeln und Lachen etwas verlernt haben, versuchen wir seit dem 23. Mai unseren Alltag wieder etwas umzugestalten und fangen mit einfachen Übungen über den Tag verteilt an.

- Beim Aufwachen für 30 Sekunden lächeln
- Wenn wir die Füsse auf den Boden stellen beim

- Aufstehen an Humor denken
- Beim ersten Schluck an Glück denken
- Beim Zähneputzen lachen
- Am Mittag Komplimente machen
- Nachmittags regelmässig lachen
- Am Abend lustige Geschichten erzählen und einander Komplimente machen
- und vor dem Einschlafen herzlich lachen

Tönt ganz einfach, oder? Zumindest berichteten einige Teilnehmer schon, dass sie diese Übungen ausprobiert haben.

Nach dem Referat konnten wir noch einen kleinen Apéro anbieten und dieser hat zum Verweilen und Austauschen angeregt.

Wir vom Elternforum möchten uns ganz herzlich bei Frau Schinzilarz für den gelungen Abend bedanken. Auch ein grosses Dankeschön an die Schule und die Schulpflege, die uns grosszügig unterstützt haben. Die nächste Elternfortbildung im 2014 der Elterngruppen unteres Furttal wird von der Gemeinde Hütikon/Dänikon organisiert.

*Für das Elternforum Boppelsen  
Sandra Arizzoli*

**Homepage von Cornelia Schinzilarz**  
[www.kick.dich.ch](http://www.kick.dich.ch)

## Projektwoche an der Primarschule Boppelsen

**Vom 27. bis 31. Mai 2013 nahmen alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an der Projektwoche zum Motto «Umweltschutz» teil.**

Die Projektwoche begann für die Schülerinnen und Schüler mit einer Einleitung in die Thematik. Die Klassen wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe arbeitete zuerst in den Schulzimmern.

Externe Fachleute von klimapioniere.ch führten die Klassen in die Thematik des Klimaschutzes ein. Dabei wurde nicht nur über den CO2-Ausstoss gesprochen, sondern es wurden auch anschauliche



*Der Müllhaufen, der am Montagmorgen von den Schülern sortiert wurde.*







*Den Treibhauseffekt erlebten die Kinder unter einem «Fallschirm».*

## Kennen Sie die Musikschule unteres Furttal?

Wir sind eine kleine, ländliche Musikschule mit überschaubarem Verwaltungsapparat. Die MUF (Musikschule unteres Furttal) ist ein Verein mit circa 300 aktiven und 70 passiven Mitgliedern, einem Präsidenten und einem Vorstand. Kinder und Erwachsene aus den Gemeinden Otelfingen, Boppelsen, Hüttikon und Dänikon sind unsere Musikschüler.

Wir bieten Musikunterricht in verschiedensten Instrumenten an – je nach Bedarf wird unser Angebot jeweils erweitert. Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis zum vollendeten 20. Lebensjahr sind subventionsberechtigt.

Unser Anliegen als Musikschule ist es, zu einem möglichst günstigen Preis unseren Schülern nebst einer fachlich guten Instrumentalausbildung auch den Zugang zur Musik und die Freude daran zu fördern. Eine Anmeldung ist jederzeit möglich.

Auf das neue Schuljahr wird unsere langjährige Musikschulleiterin Susanne Franklin ihr Amt abgeben. Ich möchte mich im Namen aller Kinder und Erwachsenen, welche die Dienste der MuF nutzen konnten und noch können, bei Susanne bedanken. Während ihren 15 Jahren in diesem Amt hat sie vie-

les bewirkt, Lösungen gefunden und viel Herzblut in die Musikschule gesteckt! Wir wünschen Susanne alles Gute und stets Begleitung von schöner Musik in ihrer Zukunft.

Als neuen Musikschulleiter konnten wir Andreas Schlegel gewinnen. Er hat bereits reichlich Erfahrung im Führen einer Musikschule und ist als Gitarrenlehrer sehr aktiv.

Nun sucht die MuF auf das neue Schuljahr noch eine/n neue/n Aktuar/in. Diese Funktion beinhaltet das Schreiben des Protokolls bei Sitzungen und das Mithelfen bei Musikschulanlässen, wie Herbstkonzert, Musigzmenge, etc. Der Arbeitsaufwand ist mit fünf Sitzungen im Jahr minim. Mit einem Sitzungsgeld sowie einer angemessenen Jahresentschädigung wird man belohnt. Haben Sie Interesse? Melden Sie sich ungeniert und unverbindlich bei Daniel Rohrer, Präsident der MuF, [daniel.rohrer@hispeed.ch](mailto:daniel.rohrer@hispeed.ch), oder Tel. 056 427 35 31, [www.m-u-f.ch](http://www.m-u-f.ch). Er erteilt Ihnen gerne Auskunft.

*Für die MuF*

*Madlaina Gross, Primarschulpflege Boppelsen*

## Der erste BOZY-Grillabend war ein voller Erfolg!

**Mitte Mai fand der erste BOZY-Grillabend statt. Grillmeister Nick Oertig erklärte den Teilnehmern neben der korrekten Grilltechnik auch die Zubereitung eines vorzüglichen 4-Gang-Menü.**

Das Wetter lud am 23. Mai 2013 nicht gerade zum Grillieren ein und um kurz vor halb sechs zog ein regelrechtes Unwetter mit Sturm und Regen über Boppelsen. Glücklicherweise fing der Grillabend aber erst eine Stunde später an und die Organisatoren hatten die Grills in weiser Voraussicht des schlechten Wetters mit Zelten überdacht. Pünktlich zum Beginn des Grillanlasses um 18.30 Uhr hatte Petrus dann aber ein Einsehen und es blieb den Rest des Abends trocken. Nur die Kälte machte den Teilnehmern rund um den Grill etwas zu schaffen. Die meisten Vorbereitungen und das Abendessen fanden daher im Gesellschaftsraum des Lägernstübli statt.

Im Anschluss an einen Apéro, bei dem sich die Teilnehmer bei grillierter Pizza über ihre bisherigen Grillkenntnisse und -erfahrungen austauschen konnten, startete Grillmeister Nick Oertig mit einer Einführung in die Grillkunst. Dabei ging er auf die verschiedenen Grilltypen genauso ein, wie auf die Zubereitung verschiedener Speisen. Die vielen Fragen der Teilnehmer nach korrekten Grill- und Kerntemperaturen wurden souverän und ausführlich beantwortet. In kleinen Gruppen konnten die Teilnehmer anschliessend selber Hand anlegen und die vier Gänge des Abendmenüs vorbereiten. Das Menü reichte von grillierten Apérohäppchen über einen

Fischgang bis hin zum auf den Punkt grillierten Entrecôte als Hauptgang. Die Nachspeise bot für die Teilnehmer eine süsse Überraschung aus grilliertem Obst, Vanilleglace und ??? Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten.

Den Teilnehmern hat der Anlass sichtlich gefallen und das selbst grillierte Menü hat allen hoffentlich auch geschmeckt. Die leeren Teller und die gute Stimmung zeugten zumindest davon. Der ein oder andere hätte sicherlich gerne noch etwas mehr Hand mit angelegt, aber dazu ist mit den ausgehändigten Rezepten und Tipps zu Hause noch deutlich mehr Zeit. Der Abend verging durch Vorbereiten, Lernen und Essen jedenfalls wie im Fluge.

Das Team der BOZY freut sich in Zusammenarbeit mit Peter Buff vom Lägernstübli und Grillmeister Nick Oertig allen Interessierten in den kommenden vier Monaten jeweils am 3. Donnerstag im Monat einen Grillabend anbieten zu können. Die Rezepte werden, je nach Teilnehmern oder Lust und Laune des Grillmeisters umgestellt, erweitert oder verfeinert. Es lohnt sich daher auch ein zweites Mal vorbeizuschauen, vor allem natürlich bei hoffentlich wunderschönem Wetter an den kommenden Anlässen. Jeder Grillabend ist dabei ein in sich abgeschlossener Grillkurs und kostet inklusiver aller Getränke jeweils CHF 75.- pro Person. Eine Teilnahme an allen Grillabenden ist somit, wie von einigen vermutet, nicht notwendig.

*Für die BOZY  
Frederik Rütten*



*Nick Oertig in seinem Element*

### **Termine BOZY-Grillabend 2013**

20. Juni 2013, 18.30 Uhr  
18. Juli 2013, 18.30 Uhr  
15. August 2013, 18.30 Uhr  
19. September 2013, 18.30 Uhr

### **Kosten:**

CHF 75.- pro Person

### **Anmeldung**

im Lägernstübli (Tel. 044 845 29 29,  
Email [info@laegernstuebli.ch](mailto:info@laegernstuebli.ch))

# Der BOZY-Anlass am Samstag, 2. November 2013 geht wilden Zeiten entgegen!

Gerne kündigen wir Ihnen den diesjährigen BOZY-Anlass an und zwar ganz im Zeichen von «Bornet To Be Wild».

Nein, das ist kein Tippfehler! Denn so heisst das neue Programm von Margit Bornet. Frischen Wind bringt die Komödiantin auf jeden Fall auf die Bühne. Sie hatte mit «Bornet To Be Wild» ihr Debut am Arosler Humor-Festival und erntete grossen Beifall. Die Premiere ihres Programms feierte sie im Theater am Hechtplatz in Zürich. Sicher ist, dass Ihre Lach- und Bauchmuskeln aufs Höchste beansprucht werden und Margit Bornet garantiert für einen ausserordentlichen, einmaligen und humorvollen Abend.

Mehr sei an dieser Stelle noch nicht verraten, einen ausführlicheren Bericht erwartet Sie dann in der nächsten Ausgabe der BOZY, wo wir auch mehr über den Ablauf des Abends berichten werden.

Am Samstag, 28. September 2013 findet der Boppisser Herbstmarkt von 11.00 bis 16.00 Uhr im Hinterdorf statt. Tickets für den begehrten BOZY-Anlass verkaufen wir am BOZY-Stand. Wie jedes Jahr wer-

den die besten Plätze weggehen «wie warme Semmeln», deshalb bitten wir Sie, sich dieses Datum zu reservieren und uns sowie die vielen Aussteller am Herbstmarkt zu besuchen. Wir freuen uns auf Sie!

*Für die BOZY*

*Monika Scheifele und Barbara Wipf*

## BOZY-Anlass 2013

Wo: Turnhalle Maiacher  
Wann: Samstag, 2. November 2013

## Ticketverkauf am Herbstmarkt

Wo: Hinterdorf  
Wann: Samstag, 28. September 2013



*Margit Bornet - Bornet To Be Wild.*

## Milonga-Projekt 2013

Seit dem 6. Mai 2013 tönt es jeweils am Montag Abend im Schulhaus Maiacher vierstimmig!

Der Projektchor für den Oktoberanlass in unserer Turnhalle übt fleissig. Sehr eingehend wird Atem- und Stimmbildung betrieben und mit Charme und grossem Können führt uns Dario Viri in die Welt der Tangomusik ein. Anfänglich brauchten wir noch viel Klavierunterstützung, mit der Zeit sind wir in den Tönen sicherer. Geholfen dazu hat eine CD, auf welcher wir die Stimmen einzeln vorgespielt und den spanisch-argentinischen Text deutlich vorgesprochen bekommen. Nun geht es um das Hören aufeinander und um die Ausgestaltung der Dynamik. Und siehe da: was den meisten Sängerinnen und Sängern anfangs noch etwas «spanisch» vorkam, beginnt in uns zu klingen und als Darbietung Gestalt anzunehmen.

Wir freuen uns, für unser Dorf und weit darüber hinaus, im Herbst etwas Besonderes zu bieten. Der Gesang des Projektchors ist dabei aber nicht alles,

was an diesen zwei Abenden zum Tragen kommt! Fünf bekannte Tango-Musiker sowie ein argentinisches Tanzpaar entführen uns so in die Tangowelt, dass auch Begeisterte aus dem Saal zu den Klängen ins Tanzen kommen können.

Was am Freitag, 25. und Samstag, 26. Oktober 2013 abendfüllend geboten wird, kann dann am Sonntag, 27. Oktober als Matinée etwas gekürzt auch noch genossen werden. Nicht zu vergessen ist natürlich auch die kulinarische Seite, die nicht zu kurz kommen soll. Das heisst: tragen Sie sich doch jetzt schon diese drei Tage «fett» in der Agenda ein!

Übrigens sind wir für vieles im Saal und am Buffet auch auf Ihre Mithilfe angewiesen. Eberhard Walther, unser Präsident, freut sich über Ihr Interesse an einem Einsatz (walther@est-suisse.ch oder 079-354 37 88).

*Für das OK Projektchor Milonga  
Samuel Bürki*



*Ein bunte Truppe probt für das Projekt «Milonga»*



## Der GP Maierisli mit doppeltem Einsatz!

Schon zum 19. Mal findet der von Ueli Mäder und seinen Freunden ins Leben gerufene Anlass im Hinderdorf statt. Das OK, und allen voran der OK-Chef Michael Mani mit den beiden unermüdlichen Vize-Präsidenten Fabian Oetterli und Marco Camastral, arbeitet seit vielen Wochen gleichzeitig an der kommenden Austragung und auch bereits an der Jubiläumsveranstaltung im nächsten Jahr.

Die Vorarbeiten zur Jubiläumsveranstaltung 2014 beginnen schon jetzt, denn die 20. Austragung des traditionellen GP Maierisli soll etwas Besonderes werden. Teile der neu durchdachten Infrastruktur rund um die «Trüeb-Schür» können jedoch bereits schon in diesem Sommer genutzt werden. Einige Vereine im Dorf wird es freuen, dass auch hier wieder der Verein GP Maierisli Pionierdienst leistet und somit auch noch Kosten übernimmt.

Das rechte Teilstück des sehr schweren Holztores der «Trüeb-Schür» wurde bis jetzt jedes Jahr mit viel Manpower aus der Verankerung gehoben und vor die mittlere Holzwand verfrachtet. So ergaben sich jeweils eine grosse Öffnung bei der Bühne auf der linken Seite und eine ebenso grosse rechts bei den Buffets. Neu kann nun der rechte Flügel ganz einfach weiter nach rechts verschoben werden. Dies bedeutete aber, einen Graben auszubaggern und eine Betonmauer einzubauen, worauf dann die Schienenverlängerung montiert werden konnte. Gleichzeitig mit diesem Umbau wurde auch die Beleuchtung im

Inneren der Scheune montiert, nachdem ja bereits im Vorjahr Strom und Wasser gelegt wurden. Damit fällt künftig auch die Montage der alljährlichen Provisorien mit Leuchtgirlanden weg, was vor allem der Sicherheit dienlich sein dürfte.

Was gibt es sonst noch so Neues am diesjährigen GP Maierisli? Das OK hat die letzten Austragungen genau analysiert und da und dort Änderungen vorgenommen.

Neu wurde im letzten Jahr versuchsweise eine elektronische Zeitmessung mittels in der Startnummer eingebauten Transponders eingeführt. Der Versuch hat sich in jeder Hinsicht gelohnt und wird künftig das Mass aller Dinge sein. Weiter wurde die Kategorie «Family» auf vielseitigen Wunsch neu formuliert. Diese sehr beliebte Rennkategorie heisst neu «Team Trophy»: ein Team setzt sich aus zwei Erwachsenen und zwei Jugendlichen zusammen, davon mindestens eine weibliche. Gemeinsam wird neu um einen Wanderpreis gekämpft – und diesen gilt es dann im



*Fabian macht's sichtlich Spass...*



*... und Marco nicht minder!*

Folgejahr zu verteidigen. Das Reglement kann von der Website [www.gpmaierisli.ch](http://www.gpmaierisli.ch) heruntergeladen werden. Wann die insgesamt 13 Kategorien starten, können Sie, liebe Leserinnen und Leser, dem Flyer entnehmen, welche von Mitgliedern des OK in alle Haushalte verteilt wurden.

Neu im OK ist unser Kollege Stephan Sonderegger für die Festwirtschaft verantwortlich. Wir sind gespannt, was sich der Spezialist für Gemeinschaftsverpflegung so alles ausgedacht hat. Dabei freut sich Stephan Sonderegger schon jetzt über jeden gespendeten Kuchen für sein Dessert-Buffer. Herzlichen Dank!

Seit diesem Jahr beteiligt sich nun auch die Gemeinde

Dällikon an den Gemeinkosten. Herzlichen Dank nun fast allen Gemeinden im unteren Furttal für die tatkräftige Unterstützung unserer Bemühungen für eine aktive und gesunde Jugend.

Das ganze OK und die vielen «frondienstleistenden» Jugendlichen aus dem Dorf und der näheren Umgebung freuen sich wieder auf zahlreiche aktive Renn Teilnehmer und Besucher des 19. GP Maierisli am Sonntag, 7. Juli 2013 im «Hinterdorf vo Bopplisse» egal wie uns Petrus dann gesinnt sein wird.

*Guten Sport wünscht*

*Roger Cattin*

*OK GP Maierisli*

## Pfingstrennen oder – «de GP Maierisli gaht fremd!»

**Es ist gar noch nicht solange her, dass wir vom Vereinspräsidenten des RV Ehrendingen, Jérôme Burkhalter, dringend angefragt wurden, an Pfingsten im Rahmen der 35. Austragung der Pfingstrennen in Ehrendingen ein Rennen für Schüler zu organisieren. Dies weil es der eigenen Organisation an Personal und auch ein wenig an Erfahrung fehlte.**

Nach einigen Sitzungen, unzähligen Mails, Telefonaten und Vorbereitungen des ad hoc gebildeten «Erdbeeri-GP»-Teams, bestehend aus Mike, Roger, Fabian, Marco und Corin stand fest, dass man den RVE tatkräftig unterstützen wird. Dies natürlich auch in der Hoffnung, dass wir an unserem eigenen Anlass wenige Wochen später mit dem einen oder anderen Teilnehmer aus dem Aargau rechnen dürfen. Übrigens, der Name «Erdbeeri-GP» wurde in Anlehnung des GP Maierisli gewählt, weil es im Bereich des Start-/Zielgeländes in Ehrendingen riesige Erdbeerbepflanzungen gibt und die gewählten Rennstrecken zum Teil mitten hindurch führten.

Der eigentliche Anlass fand am Pfingstmontag statt. Um 10.45 Uhr startete die Altersgruppe bei der Remise der Familie Frei. Der relativ einfache Parcours führte zuerst hinaus ins Feld, dann über sehr gut abgesicherte Quartierstrassen wieder hinauf ins Ziel. Natürlich wurden die Zeiten professionell halblelektronisch gemessen. Bei den drei Alterskategorien wurden nicht nur die ersten drei Gewinner aufs Podest gebeten – auch das jeweils beste Mäd-

chen einer Kategorie erhielt einen der begehrten und wunderschönen Blumensträusse. Unsere «frisch-ab-Presse»-Flyer für den GP Maierisli fanden schnellen Absatz. Und wenn uns nicht alles täuscht, werden wir dann am 7. Juli mit einigen Neustartern belohnt. Wetten?! Dann hat sich das «Fremdgehen» unseres Dorfvereins auf jeden Fall gelohnt.

*Für den GP Maierisli*

*Roger Cattin*



*«Erdbeeri-GP»-Team: Marco, Michael, Corin und Fabian (von links nach rechts)*

# 99 Jahre Züri Metzgete - Erinnerungen an Persönlichkeiten

**Bereits zum 99. Mal findet das traditionsreiche Radrennen in diesem Jahr statt. Weit über 1'000 lizenzierte Amateur-Rennfahrer und ambitionierte Hobby-Radler werden wieder am Start sein. Ein Jahr vor dem Jubeljahr 2014 erinnert sich der Autor an Persönlichkeiten rund um die Züri Metzgete in vergangener Zeit.**

Wer kennt ihn nicht – die Radsportlegende schlechthin, Ferdy Kübler. Er gewann die Züri Metzgete in den Jahren 1949 und 1950. Geradema! siebenjährig stand ich mit meinem Vater an der Strasse und feuerte am Siglistorfer, damals noch eine Staubstrasse ohne Belag, die Radrennfahrer an. Defekte wurden dazumal noch höchstpersönlich behoben. Später dann sassen Ferdy und ich in einem edlen Mercedes, einem Sponsoren-Fahrzeug, und begleiteten die Tour de Suisse. Auch ich genoss die jubelnde Menge beim Vorbeifahren, doch der Jubel galt allein ihr, der Sportlegende, welcher die Huldigungen gelassen entgegennahm. Später gab mir Ferdy gratis Skiunterricht in Davos. Kübler ist heute 94 Jahre alt und noch immer dem Sport tief verbunden.

Wo immer auch ein radsportlicher Anlass stattfand, ob an der Züri Metzgete oder am GP Maierisli, eine Stimme am Mikrophon bleibt unvergessen. Willy Kym, der wohl kompetenteste Kommentator in der Radsportszene. Ob am Giro d'Italia, an der Tour de France, an der Vuelta oder auf dem Jury-Wagen der Züri Metzgete, auf seine Fachkenntnisse war Verlass. Ich weiss nicht so genau, wie viele tausend Kilometer wir in unserer Freizeit gemeinsam mit dem Rad unterwegs waren. Willy unterhielt uns dabei stets mit seinem unermesslichen Fundus an Geschichten als Kommentator und Produzent bei all den grossen Radsport-Events auf der ganzen Welt.

Oskar Plattner wurde irgendwann mal umgetauft und hiess dann als Bahnspezialist schlicht Osci. Mit der Züri Metzgete hatte er als Sprinter und 6-Tagefahrer nicht allzu viel am Hut. Trotzdem gewann er 1951 die «MvZ Meisterschaft von Zürich», wie die Züri Metzgete offiziell hiess, obwohl die ganze Strassen-Elite am Start war. Mit Oscar Plattner verband mich eine besondere Geschichte. Er war Mitglied der Radsportgruppe «Quo Vadis?», ein von mir im Jahre

1992 gegründeter Club ohne rechtlichen Status. Auf all unseren Touren wurde auch kulinarischen Genüssen gehuldigt. Dabei musste für Osci die «Forelle blau» stets mit brauner Butter serviert werden. Noch in hohem Alter nahm Oscar Plattner mit uns die Maralp-Tour in Angriff. Eine Gewaltstour über 400 Kilometer von Naters im Wallis, über den Simplon-Pass ins Piemont bis hinunter ans Mittelmeer – in sage und schreibe nur zwei Tagen.

Wir nannten ihn nur «Dottore», unseren Freund Carlo Clerici. Carlo war lange Jahre als Spitzenfahrer berühmt und er gewann die Züri Metzgete im Jahre 1956 als Solosieger. Kennengelernt habe ich Carlo vor 16 Jahren auf einer Trainingstour auf Mallorca. Seine Anekdoten rund um seine Karriere waren spannend und so haben wir in der Folge so einige gemeinsame Stunden auf dem Rennrad verbracht. Woher er seinen Nickname «Dottore» hat, bleibt mir wohl für immer verborgen.

Nicht vergessen an dieser Stelle wollen wir weitere ehemalige Sportgrössen, welche die Geschichte der Züri Metzgete mitgeschrieben haben. Fritz Schaar hat die Züri Metzgete in den Jahren 1949 und 1950 gewonnen. Hugo Koblet, genannt «Pedaleur de Charme», war 1952 und 1954 erfolgreich.

Die Züri Metzgete ist heute kein Rennen mehr für Radsport-Profis. Elite-Amateure und rund eintausend ambitionierte Hobbyfahrer kämpfen heute um den Sieg in ihrer jeweiligen Kategorie. Wenn Sie mich fragen, dann ist jeder einzelne Teilnehmer am kommenden 11. August schon jetzt ein Sieger.

*Mit sportlichen Grüssen  
Roger Cattin  
OK EKZ Züri Metzgete*

## Kann die Züri Metzgete 2013 auch stattfinden?

**So viele Baustellen auf dem ursprünglichen Parcours der legendären EKZ Züri Metzgete gab es seit langem nicht mehr. Einem Volksspruch nachempfunden könnte man sagen: «Die Radrennfahrer kommen – reisst die Strassen auf!»**

Es ist Montag, 27. Mai 2013, 10.00 Uhr. David Amrein vom Tiefbauamt des Kantons Zürich und seine Mitarbeiter in den drei Sektoren, die die EKZ Züri Metzgete traditionell durchfährt, dem Chef der mobilen Einsatzpolizei des Kantons und der Streckenchef ebendieser Veranstaltung sitzen am runden Tisch und diskutieren über bestehende und anstehende Baustellen auf den Haupt- und Nebenstrassen. Das erklärte Ziel des Radrennveranstalters ist natürlich, dass die Strecke unverändert bleibt. Das Ziel der Bauingenieure des Tiefbauamtes ist naturgemäss nicht unbedingt deckungsgleich. Einhaltung der Bau- und Terminvorgaben ohne Störungen und ohne zusätzlichen Sperrungen oder Umleitungen vor Ort ist hier eher die Maxime. Das Ziel der Kantonspolizei ist ein reibungsloser, unfallfreier Ablauf der Züri Metzgete und die Sicherstellung des öffentlichen und privaten Verkehrs trotz Strassensperrungen. Dank jahrelanger Zusammenarbeit dieses Teams mit den sich alljährlich wiederholenden Themen, sprich Problemen, konnte auch in diesem Jahr für alle neuralgischen Punkte eine Lösung gefunden

werden. Diese nun umzusetzen, ist Aufgabe der drei Sektionschefs in Dietikon, Glattbrugg und Bülach. So wird die Verbindungsstrasse zwischen Wattregensdorf und Mettmehasli am Renntag komplett gesperrt. Eine Umleitung in östlicher Richtung über Rümlang wird signalisiert sein. Alle übrigen Baustellen werden durch Streckenposten der Kapo, der örtlichen Feuerwehr oder durch erfahrene Helfer der Velo-Clubs abgesichert. Nach einer Telefonkonferenz mit dem zuständigen Chef der Kantonspolizei des Kantons Aargau, Iwan Kyburz, werden auf dem Kantonsgebiet, also zwischen Fisibach über den Belchen, Siglistorf und Schneisingen, keine Baustellen eingerichtet sein. Der steile Aufstieg von Fisibach wird in diesem Jahr kaum wieder mit zehn Tonnen Rollsplitt eingedeckt. Die letztjährige und äusserst kurzfristige Wiederabsaugaktion dürfte den Verantwortlichen kostenmässig schliesslich noch omnipräsent sein.

Aus heutiger Sicht, und wenn uns Petrus einigermaßen gut gesinnt ist, wird die nächste Austragung der EKZ Züri Metzgete wieder ein Radsportfest der Extraklasse. Das wird auch die vielen Zuschauer am Start und Ziel in Buchs, am Aufstieg zum Siglistorfer, am Regensberger und aus Sicht von uns Boppliserinnen und Bopplisser – bei der «Hand» oben oder in der Festbeiz von Markus Hegg freuen.

*Für die Züri Metzgete  
Roger Cattin*



*Safety first – auch an der EKZ Züri Metzgete*



# Aus dem Gemeindehaus

## Baubewilligungen

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

- Zöllig Thomas und Seraina, Hinterdorfstrasse 9, Boppelsen für den Umbau der Liegenschaft Stapfenstrasse 4
- Huber-Hauser Thomas und Anna, Alte Buchserstrasse 4, Boppelsen für den Neubau eines Mehr- und eines Einfamilienhauses an der Alten Buchserstrasse
- Schlatter Heinz, Otelfingerstrasse 18, Boppelsen für den Neubau eines Geräteunterstandes im Gebiet Winkelwis
- Erb Thomas, Bergstrasse 22, Boppelsen für eine Sichtschutzwand

## Grundstückgewinnsteuer

Der Gemeinderat verabschiedete verschiedene Grundstücksgewinnsteuerfälle, aus denen Einnahmen in der Höhe von Fr. 33'800.00 in die Gemeindekasse resultierten.

## Verschiedene Abrechnungen

Der Gemeinderat konnte in der Berichtsperiode verschiedene Abrechnungen von abgeschlossenen Projekten genehmigen. Es waren dies:

- Erstellung Lagerplatz Inertstoffe im Hinterdorf  
Voranschlag Fr. 25'000.00 - Mehrausgaben Fr. 6'007.80.
- Scheune Trüb - Ergänzung Infrastruktur  
Voranschlag Fr. 13'000.00 - Mehrausgaben Fr. 3'100.00.
- Reservoir Hochwachtfuss - Aussensanierung  
Voranschlag Fr. 16'357.80 - Minderausgaben Fr. 181.50.

## Finanztechnische Prüfung der Jahresrechnung 2012

Am 07. Mai 2013 prüfte die Firma Publics Partner AG, Nänikon auf der Gemeindeverwaltung die Jahresrechnung 2012. Die Kontrollarbeiten umfassten die Prüfung der Bilanz/Erfolgsrechnung, der liquiden Mittel und der Wertschriften. Das Kontrollorgan bestätigt eine vollständig und korrekt geführte Buch-

haltung. Die integrierten Hinweise und Empfehlungen zum Revisionsbericht wurden zur Kenntnis genommen und mit der Finanzverwalterin besprochen.

## Forstrevier Furttal - Jahresrechnung

Das Forstrevier Furttal rechnete 2012 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 51'251.05 ab. Das Resultat ergab sich aus einem Aufwand von Fr. 1'061'974.29 und Einnahmen von Fr. 1'010'723.24.

## Spitex Otelfingen - Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung der Spitex Otelfingen zeigt Ausgaben von Fr. 516'438.50 und Einnahmen von Fr. 504'812.70. Der Ausgabenüberschuss in Höhe von Fr. 11'625.80 wird vom Vereinsvermögen getragen.

## Bibliothek Otelfingen - Jahresrechnung 2012

Die Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen weist einen Aufwand von Fr. 68'232.32 aus. Dieser wird von der Sekundarschule und von den Anschlussgemeinden getragen. Der Anteil Boppelsen am Verlust beträgt Fr. 6'562.50.

## Gebührenabrechnungen 2011 und 2012

Die Finanzverwaltung legte die Abrechnungen der verschiedenen Gebühren zur Genehmigung vor. Im Jahre 2011 wurden Fr. 554'161.05 und im Jahre 2012 Fr. 534'463.40 vereinnahmt.

## GP Maieriesli - Festwirtschaft

Für das bevorstehende Bikerennen GP Maieriesli vom 7. Juli 2013 wurde das Patent für die Festwirtschaft bewilligt.

## Schiessverein - Entschädigung

Dem Schiessverein Boppelsen wird für Anlässe der Politischen Gemeinde im Schützenhaus ein symbolischer Beitrag von Fr. 75.00 pro Anlass ausgerichtet (nicht Fr. 200.00 wie im Furttaler publiziert). Damit

werden die Umtriebe im Rahmen von Anlässen (Jungbürgerfeier, Präsidentenkonferenz, Behörden-treff usw.) abgedeckt.

## **Wohnung Hinterdorfstrasse 9**

Die Wohnung in der Liegenschaft Hinterdorfstrasse 9 wurde neu vermietet. Der Mietvertrag wird per 1. Juli 2013 ausgestellt. Vorgängig müssen noch geringe Renovationsarbeiten durchgeführt werden.

## **Quartierplan Unterdorf**

In einem Beschwerdeentscheid hat das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich eine Beschwerde teilweise gutgeheissen und die Sache an das Baurekursgericht des Kantons Zürich zurückgewiesen. Dieses hat einen Augenschein vor Ort anzuordnen. Wann dieser stattfinden wird, ist derzeit noch unbekannt.

## **Geschwindigkeitsmessungen**

Die Kantonspolizei hat an der Regensberg- und an der Otelfingerstrasse drei Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 520 Fahrzeuge gemessen. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 74 km/h. Es wurden 82 Fahrzeughalter verzeigt.

## **Trinkwasserprobe**

Das kantonale Labor Zürich hat am 09. April 2013 bei der Wasserversorgung Boppelsen Trinkwasserproben erhoben. Gemäss Untersuchungsbericht entspricht das Wasser der erhobenen Proben den Anforderungen, die an Trinkwasser gestellt werden.

## **Anzeige gegen Unbekannt**

Die Südfassade des Reservoirs Hochwachtfuss wurde kürzlich mit einem Graffiti versehen. Der Gemeinderat toleriert diese Verunstaltung des öffentlichen Gebäudes nicht und fordert die Polizei auf, die Täterschaft zu eruieren.

## **gWunderWerk, Boppelsen - Patenterteilung**

Für das Lokal gWunderWerk, Boppelsen (ehem. Milchhüsl) wurde das Patent zur Führung eines Lokals mit Alkoholausschank und mit der Berechtigung zum Ausschank und Verkauf von gebrannten Wassern erteilt.

## **Änderung Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetz**

Der Gemeinderat hat sich im Rahmen einer Vernehmlassungsrunde zur Änderung des Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetzes positiv geäußert. Die vorgesehenen Änderungen betreffen das Aufheben der Sortiments- und Lagebeschränkung. Auch wird neu zur Definition eines Kleinladens nur noch die Verkaufsfläche beigezogen.

## **Ponyreiten in der Bächlen, Otelfingen - Patrouillenritt 2013**

Am 30. Juni 2013 will die Familie Isch aus Otelfingen auf den Wegen durch den Otelfinger-, Bopplisser- und Wettinger-Wald einen Patrouillenritt durchführen. Dem Gesuch kann entnommen werden, dass für Notfälle und auch für die Beseitigung von Abfällen gesorgt ist. Der Anlass wurde genehmigt.

## **Telefonkabine – Beseitigung**

Der Gemeinderat wurde von der Swisscom darüber informiert, dass die Telefonkabine an der Regensbergstrasse nur noch sehr selten benutzt wird. Das mobile Telefon sorgt dafür, dass die Frequenzen deutlich gesunken sind. Die Beseitigung der Kabine wird diskutiert. Der Gemeinderat hat sein Veto eingelegt. Der Bevölkerung wird die Möglichkeit geboten, sich zur Absicht der Swisscom zu äussern. Kann aus Ihrer Sicht die Kabine beseitigt werden? Möchten Sie, dass die Kabine weiterhin bestehen bleibt? Was sind die Gründe für Ihre Überlegungen? Ihre Meinungsmeldungen erwarten wir bis 30. Juni 2013. Danach muss ein Entscheid getroffen werden.

## **Spital Limmattal – Antrag auf vorzeitigen Austritt**

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 13. Mai 2013 beschlossen, dem Zweckverband Spital Limmattal den Antrag für einen vorzeitigen Austritt aus dem Spital Limmattal auf den 31. Dezember 2013 zu stellen. Am 7. Dezember 2012 hat die Gemeindeversammlung dem Gemeinderat die Kompetenz für diesen Schritt erteilt. Gemäss den neuen Zweckverbandsstatuten ist ein vorzeitiger Austritt, sofern dieser durch die Delegierten beschlossen wird, möglich. Der Gemeinderat ist in seiner Begründung der Ansicht, dass es keinen Sinn macht, dass sich die Gemeinde Boppelsen resp. deren Delegierter an

kommenden wichtigen Abstimmungen beteiligt, deren Wirkungen sich erst ab 2015 entfalten.

### **ONKO PLUS, Zürich - Leistungsvereinbarung**

Der Gemeinderat hat einer neuen Leistungsvereinbarung mit ONKO PLUS, Zürich zugestimmt. Der Gemeinderat hat darauf hingewiesen, dass sämtliche Aufgaben, die mit der neuen Vereinbarung der Gemeinde als Auftraggeberin zugewiesen wurden, der SPITEX Otelfingen delegiert wurden. Es ist zwingend notwendig, dass die Dienstleistungen von SPITEX und ONKO PLUS koordiniert sind.

### **Züri Metzgete - Durchfahrtsbewilligung**

Am 11. August 2013 findet die Zürich-Metzgete 2013 statt. Der Gemeinderat hat die Durchfahrtsbewilligung erteilt.

### **Tägi Tri - Durchfahrtsbewilligung**

Dem OK des Tägi Triathlon wurde auch in diesem Jahr die Durchfahrtsbewilligung erteilt. Der Anlass findet am Sonntag, 1. September 2013 statt.

### **MOVE-Woche 2013 – Rückblick**

Die MOVE-Woche 2013 gehört der Vergangenheit an. Rückblickend kann wiederum von einer erfolgreichen «Woche der Bewegung» gesprochen werden. Leider fielen zwei Anlässe vollständig aus und konnten nicht mehr angeboten werden. Die anderen Angebote wurden rege genutzt und es zeigte sich beim Walken, dass auch ein gemeindeübergreifendes Miteinander möglich ist. Der Orientierungslauf wurde von vielen Personen absolviert. Insgesamt gingen 12 Talons mit dem korrekten Lösungswort ein. Die Gemeindepräsidentin hat Leonie Bräm, Hinterdorfstrasse 3b als glückliche Siegerin des Foto-OL-Wettbewerbes gezogen. Herzliche Gratulation. Am Golfturnier nahmen insgesamt 32 Personen aus den drei MOVE-Woche Gemeinden teil. Das Turnier wurde von Urs Scheidegger, Otelfingen gewonnen. Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle bei allen Helfern, die die MOVE-Woche 2013 möglich gemacht haben, ganz herzlich.

### **Vormundchaftswesen – neue Zuständigkeiten**

Seit 1. Januar 2013 gilt das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht. Aufgrund dessen wurde der Vormundchaftsbereich regionalisiert. Die Gemeinde Boppelsen ist ab 1. Januar 2013 nicht mehr für diesen Bereich zuständig. Neu ist die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) in Dielsdorf die Anlaufstelle für diese Belange. Die KESB Bezirk Dielsdorf finden Sie wie folgt:

Honeywell-Platz 1, 8157 Dielsdorf

Telefon 044 855 22 33, Fax. 044 855 22 39

Internet: [www.kesb-dielsdorf.ch](http://www.kesb-dielsdorf.ch).

Die Öffnungszeiten sind Mo/Mi/Do 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr, Di 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 17.30 Uhr, Fr 09.30 – 15.00 Uhr.

### **Zurückschneiden von Pflanzen im Bereich von Gehwegen und Strassen**

Äste, Hecken, Gebüsche und andere Pflanzen, welche in den Strassen-, Trottoir- oder Fusswegbereich hineinragen, gefährden die Sicherheit der Benutzer und behindern den Strassenunterhalt. Sie sind deshalb gemäss Strassenabstandsverordnung zurückzuschneiden. Den öffentlichen Strassen gleichgestellt sind Privatstrassen. Bitte beachten Sie hierzu die nachstehenden Vorschriften.

Wir danken Ihnen, wenn Sie im Interesse der Verkehrssicherheit und des Strassenunterhaltes dieser Aufforderung nachkommen und die entsprechenden Massnahmen ergreifen.

Auszug aus der kantonalen Strassenabstandsverordnung vom 19. April 1988:

- § 16 In Sichtbereichen (Innenseite von Kurven, Strassenverzweigungen und Ausfahrten) dürfen Pflanzen eine Höhe von 0,8 m nicht überschreiten; zwischen 0,8 m und 3 m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen.
- § 17 Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4,5 m Höhe zu wahren. Bei Rad- und Fusswegen kann der Lichtraum bis auf eine Höhe von 2,5 m verkleinert werden. Diese Lichtraumprofile sind durch den Grundeigentümer dauernd freizuhalten.
- § 18 Morsche oder dürre Bäume oder Äste sind zu beseitigen, wenn sie auf die Strasse stürzen könnten.

## Einwohnerzahlen per 28. Mai 2013

Schweizer	1'147
Ausländer	167
Total	1'314

*Frank Blindenbacher*  
*Gemeindeschreiber*

## Feuerbrandkontrollen

**Ab Juni finden in den Zürcher Gemeinden die Feuerbrandkontrollen statt. Wir bitten Sie, unserem Gemeindekontrolleur, falls nötig, Zugang zu Ihrem Grundstück zu gewähren.**

Feuerbrand ist eine bakterielle Pflanzenkrankheit, die in Kernobstanlagen, Hochstammobstgärten und Baumschulen (Apfel, Birne, Quitte) grossen Schaden anrichten kann. Zu den Wirtspflanzen gehören auch Cotoneaster, Scheinquitte, Feuerdorn, Vogelbeere und Weissdorn. Eine vollständige Wirtspflanzenliste und viele weitere Informationen zu Feuerbrand sind auf der Internetseite [www.feuerbrand-zh.ch](http://www.feuerbrand-zh.ch) zu finden. Auf unserer Gemeindeverwaltung können Sie das Merkblatt «Feuerbrand im Hausgarten» gratis beziehen.

### Wie ist Feuerbrand zu erkennen?

Hauptsächlich über die Blüte dringen die Feuerbrandbakterien in die Wirtspflanzen ein. Vom Stielgrund her verfärben sich Blüten und Blätter braun bis schwarz. Oft krümmt sich die Spitze befallener Äste hakenförmig. Äste bis hin zur ganzen Pflanze sterben ab. Erste Symptome sind wenige Wochen nach der Blüte sichtbar.

### Was tun bei Befallsverdacht?

Feuerbrand ist meldepflichtig. Wenden Sie sich bei einem Verdachtsfall an die Gemeindeverwaltung oder direkt an den Gemeindekontrolleur. Er verfügt über die nötigen Kenntnisse und Kontakte, wie im entsprechenden Fall am besten vorzugehen ist. Wegen der Verschleppungsgefahr sollten befallene Pflanzenteile nicht berührt oder selber abgeschnitten werden.

Wenn Sie näher als 500 m zu einer Obstanlage wohnen, sind Neupflanzungen von Wirtspflanzen gemäss Fachstelle Pflanzenschutz unerwünscht.

Obstproduzenten in der Gemeinde sind Ihnen dankbar, wenn Sie mithelfen, den Feuerbrand-Befallsdruck so niedrig wie möglich zu halten.

*Frank Blindenbacher*  
*Gemeindeschreiber*



# Der Buchsbaumzünsler - Einwohnerinformation

**Der Buchsbaumzünsler ist ein aus Ostasien stammender Kleinschmetterling, der in der Schweiz erstmals 2007 registriert wurde. Seither hat er sich im Mittelland weitgehend etabliert und ist zu einem massiven Schädling geworden. Er kann durch Frass im Raupenstadium Buchsbäume zum Absterben bringen.**

## Erkennungsmerkmale

An der Pflanze: deutliche Frassspuren, helle bräunliche Kotkrümel

Raupe: gelb- bis dunkelgrüne Raupe; dunkle Kopfkapsel; schwarze, weiss eingerahmte Längsstreifen

Falter: der nachtaktive Falter kann kaum beobachtet werden - eine wirksame Pheromonfalle zur Flugüberwachung ist momentan nicht erhältlich.

## Bekämpfungsmassnahmen

Alte Vorkommen sollten bereits ab März immer wieder sorgfältig kontrolliert werden. Sobald die ersten Raupen auftauchen, muss die Bekämpfung einsetzen.

Eine mechanische Bekämpfung ist für kleinflächig befallene Buchsbestände mit Larven in einem bereits fortgeschrittenen Stadium geeignet. Dabei sollten die Pflanzen regelmässig mittels starkem Wasserstrahl abgespritzt oder mit einem Stock abgeklopft werden. Die heruntergefallenen Raupen können anschliessend vom Boden aufgelesen werden.

Eine Bekämpfung mit Insektiziden ist vor allem bei starkem oder grossflächigem Befall anzuraten. Es wird empfohlen, dazu eine Fachperson hinzuzuziehen. Einige Insektizide enthalten Pyrethroide. Dies sind hochwirksame Chemikalien, welche neben dem Buchsbaumzünsler auch nützliche Insekten, Fische und Krebse gefährden. Da Umweltschäden nicht ausgeschlossen werden können, sollte der Einsatz von Insektiziden wohlüberlegt und zielgerichtet sein. Beim Einsatz von Insektiziden ist darauf zu achten, dass die Buchspflanzen gleichmässig benetzt werden, insbesondere auch das Innere des Buchsbaumes. Ein relativ umweltschonendes Insektizid ist Delfin (Andermatt Biocontrol). Es wirkt als Frassgift spezifisch gegen junge Schmetterlingsraupen unter 1cm, weshalb Delfin nur während einer relativ kurzen Zeit nach dem Schlüpfen der Larven eingesetzt werden kann. Die Spritzung erfolgt mit 0.2% und sollte nach 12 Tagen erneut erfolgen. Hierbei gilt es zu beachten, dass die Bestände nicht bei kaltem Wetter bespritzt werden, weil die Larven dann

wenig fressen. Ein Insektizid, welches unabhängig von Temperatur und vom Larvenstadium wirkt, ist Kendo (von Syngenta, enthält ein Pyrethroid). Die empfohlene Spritzkonzentration ist 0.015%. Kendo ist allerdings ein Bienengift und darf nur ausserhalb des Bienenfluges (z.B. abends, frühmorgens oder an kühlen und bewölkten Tagen) mit der Hecke in Kontakt kommen.

Falls die Bekämpfungsmassnahmen fehlschlagen, kann der Buchsbaum alternativ durch einheimische Heckenpflanzen ersetzt werden. Geeignete Ersatzpflanzen sind Eibe, Liguster, Rotbuche oder Europäische Stechpalme. Diese Pflanzen bieten gegenüber gebietsfremden Arten wie etwa dem Kirschlorbeer den Vorteil, dass sie für viele einheimische Tiere Lebensraum bieten und so zu einem diversen Ökosystem beitragen.

Lesen Sie vor der Verwendung eines Insektizids die Gebrauchsanweisung und beachten Sie die Anweisungen des Herstellers! Überschüssige Spritzbrühe und Spülwasser, die bei der Reinigung von Geräten anfallen, auf keinen Fall ins Lavabo schütten, sondern als Sonderabfall entsorgen oder über bewachsenem Boden ausleeren, wo Mikroorganismen die Schadstoffe abbauen können. Restmengen von Insektiziden sind Sonderabfall und müssen der Verkaufsstelle, der kantonalen Sammelstelle oder den mobilen Sammlungen in den Gemeinden übergeben werden (genaue Informationen dazu sind im Abfallkalender der Gemeinde oder unter [www.sonderabfall.zh.ch](http://www.sonderabfall.zh.ch) zu finden). Die Verkaufsstellen sind zur kostenlosen Rücknahme von Kleinmengen verpflichtet. Die Entsorgung im Kehricht oder via Kanalisation ist verboten.

## Entsorgung des befallenen Materials

Abgestorbene Pflanzenteile, Raupen und Äste mit Eigelegten nicht kompostieren, weil sich der Buchsbaumzünsler dadurch weiter verbreiten kann. Das befallene Material in gut verschlossenen Kehrichtsäcken entsorgen. Da die Raupen Plastiksäcke durchbeissen können, ist es das Beste, die Kehrichtsäcke gleich anschliessend der Abfuhr mitzugeben.

## Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

## Öffnungszeiten während den Sommerferien: 15. Juli 2013 - 16. August 2013

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern schöne Sommerferien!

### Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07  
 Anwesenheit Montag bis Freitag  
 Zuständigkeit:  
 - Gemeindeschreiber  
 - Bauamt  
 - Sozialdienst

### Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06  
 Anwesenheit Dienstag bis Freitag  
 Zuständigkeit:  
 - AHV-Zweigstelle  
 - Einwohnerkontrolle  
 - Zusatzleistungen zur AHV/IV

### Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05  
 Anwesenheit Montag und Dienstag  
 übrige Tage via E-Mail oder  
 Telefon erreichbar  
 Zuständigkeit:  
 - Finanzverwaltung  
 - Steueramt

### Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2  
 8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00  
 Fax Zentrale 044 849 70 01  
 Web www.boppelsen.ch

**Daten 2013**

<b>Anlass</b>	<b>Datum</b>	<b>Bemerkungen</b>
Sitzungen Gemeinderat	24. Juni 8./22. Juli 5./19. August 2./16./30. September 14./28. Oktober 11./25. November 9. Dezember	Die Sitzungen des Gemeinderates finden jeweils an einem Montag statt.
Gemeindeversammlungen	5. Dezember	Donnerstag
Abstimmungen / Wahlen	22. September 24. November	Eidg. + Kant. Abstimmung Eidg. / Kant. Abstimmung
Papier und Karton	13. Juli 14. September 9. November	Samstag Samstag Samstag
Nationalfeiertag	1. August	Donnerstag
Gemeinderatsausflug	6. September	Freitag
Budgetkonferenz	23. September	Montag
Jungbürgerfeier	25. Oktober	Freitag
Feuerwehrschlussübung	15. November	Freitag
Schlussessen Gemeinderat	9. Dezember	Montag
Helferapéro	10. Dezember	Dienstag
Öffnungszeiten Verwaltung	15. Juli.-16. August 6. September 24. Dezember - 5. Januar 2014	Während Sommerferien, Sommeröffnungszeiten Geschäftsausflug, geschlossen Weihnachten, geschlossen

## IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 3/2013: Dienstag, 27. August 2013
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Jasmine Hofmann Bergstrasse 7 8113 Boppelsen  Tel. 044 884 66 00 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Roger Cattin Daniel Kübler Corin Oetterli Frederik Rütten Stefanie Rütten Monika Scheifele Katharina Schneider Flurina Sonderegger Barbara Wipf
ADMINISTRATION	Jasmine Hofmann
LAYOUT	Frederik Rütten
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTURKOMMISSION	Monika Scheifele Barbara Wipf Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	25 Fr./Jahr für Bopplisser 40 Fr./Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

